MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

363 (28.7.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324312

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern: Oberleitung u. Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Schriftleitung ..... 377, Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 363. — Mannheim, Mittwoch, 28. Juli 1915. — (Mittagblatt.)

Rußlands militärische und diplomatische Niederlagen.

Große Verluste der Italiener.

Fürst Trubetzkoi vom König u. Rumänien nicht empfangen.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Bur.) **Aus Bukarest wird gemeldet: Fürst Trubetzkoi wurde vom König von Rumänien nicht empfangen und ist sofort wieder abgereist. In den Kreisen der Russenfreunde zeigt sich hierüber große Verstimmung.**

Die Politik Bratianus.

Bukarest, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) In einem Leitartikel des „Universul" bespricht Ali Meneschtianu die Politik des rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu, die bisher mit einem hohen Maß von Klugheit geführt worden sei und bei welcher die Erwägung maßgebend gewesen, daß das kleine Rumänien nicht von Anfang an am Kriege teilnehmen konnte. In erster Linie, sagt Meneschtianu, erforderte es höchste Klugheit, daß Rumänien den Zentralmächten den Vertrag, wodurch es mit ihnen verbunden war, nicht kündigte. Formell besteht dieser Vertrag, was man nicht aus dem Auge verlieren darf, und was vor allem der Politiker nicht außer acht lassen dürfte, der die Verantwortung für die Geschicke des Landes trägt.

Er vergaß auch nicht, daß Rumänien ein kleines Land ist, das für einen Krieg von langer Dauer nicht die finanziellen Mittel besitzt, gleichgültig gegen welchen Gegner es seine 600 000 Mann schickte. Wenn es aber Bratianu bisher verstand, das Land in einer wenigstens scheinbar passiven Haltung zu führen, so legen ihm die Geschicke Rumäniens doch die Pflicht auf, im passenden Augenblick die teilweise oder gänzliche Verwirklichung seines nationalen Ideals herbeizuführen. Der Verfasser spricht die tiefe Überzeugung aus, daß Bratianu zur Verwirklichung des Nationalideals die notwendige aktive Haltung einnehmen und Rumänien dorthin führen werde, wo die Zukunft des Staates und mit ihm die der ganzen rumänischen Nation für immer gesichert sein würde.

Der rollende Rubel in Rumänien.

Bukarest, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) „Universul" meldet aus Sibaia: Ein gewisser Moisesen fand vor dem Palasthotel ein Paket Rubelscheine. Als er sie zur Polizei tragen wollte, kam aus dem Hotel der Besitzer des „Adevarul", Mille, der sich als Besitzer des verlorenen Pakets legitimierte. Moisesen übergab ihm das Paket mit 70000 Rubeln.

Ein diplomatischer Mißerfolg Rußlands in Serbien?

Budapest, 27. Juli. Wie „Az Est", nach einem Telegramm der „Frankf. Zeitg.", aus Sofia meldet, ist der dortige russische Gesandte Savinski aus Nisch, wo er im Auftrage seiner Regierung versuchte, die serbische Regierung zu einer Gebietsabtretung an Bulgarien zu bewegen, erfolglos zurückgekehrt, da Serbien gegen seine Anträge offen Stellung nahm. In Serbien herrscht Mißstimmung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. Juli, mittags:

Eine wichtige Höhe am Bug erstürmt.

Russischer Kriegsschauplatz.

Seit der Erstürmung von Sokal durch unsere Truppen wurde südöstlich der Stadt um den Besitz einer Höhe gekämpft, die für die Behauptung der Bugübergänge besonders wichtig ist. Gestern stürmten unsere tapferen Regimenter diese Position, wobei wir 20 Offiziere und 3000 Mann gefangen nahmen und fünf Maschinengewehre erbeuteten. Die Kämpfe nördlich Grubieszow schreiten erfolgreich fort. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

Neue Niederlage der Italiener.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unter dem Schutz des gestern früh eröffneten Artilleriemassenfeuers griffen die Italiener das Plateau von Doberdo mit verstärkten Kräften abermals an. Der Ansturm scheiterte unter größeren Verlusten denn je. Nach erbitterten Nahkämpfen blieben unsere Truppen auch an diesem neunten Schlachttage im vollen Besitz ihrer alten Kampfstellungen am Plateaurande.

An den übrigen Teilen der küstenländischen Front und dann im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts wesentliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Der Generalstab teilt mit: In der Richtung von Tukkums gegen Schlock wurde am 24. Juli die begonnene Offensive des Feindes mit Hilfe des Artilleriefeuers der Kriegsschiffe zurückgewiesen. Zwischen Dewina und Njemen näherte sich der Feind am 25. Juli der Front Ponevjesh-Cheidany; bei den Vorwerken südwestlich von Kowno sind Kämpfe im Gange. An der Narewfront setzt der Feind erfolglos die Angriffe gegen unsere Stellungen am Bissafluße bei dem Dorfe Serwatki fort. Südlich von Rozan drängten wir die Deutschen, die den Narew überschritten, nach einem hartnäckigen Zusammenstoß in dem Winkel an der Flußmündung bis zu dem Dorfe Olschaki zurück. (!) Südöstlich Pultusk wurden feindliche Angriffe am Prut abgeschlagen. An den Außenwerken von Nowo-Georgiewsk haben sich kleine Kämpfe entsponnen. Am linken Weichselufer dauern die Kämpfe fort. Angriffe des Feindes gegen die Außenwerke von Iwangorod wurden mit Erfolg zurückgewiesen. Zwischen Weichsel und Wieprz Artilleriekampf. Zwischen Wieprz und Bug dauert die Schlacht mit großer Heftigkeit fort. Am 25. Juli unternahm der Feind an der ganzen Front Angriffe mit Ausnahme in der Gegend in unmittelbarer Nachbarschaft des Wieprz. Im Norden von Grubeschow ergriff der Feind die Offensive mit großer Energie und bedeutenden Streitkräften. Nichtsdestoweniger schlugen unsere Truppen fast alle feindlichen Angriffe ab und unternahmen gelungene Gegenangriffe. Mit Ausnahme einiger Dörfer (!) die von einer Hand in die andere übergehen, blieb die Front unverändert. Am Bug, an der Zlota-Lipa und am Dnjestr keinerlei Gefecht.

Die Russen räumen Livland.

Berlin, 27. Juli. (Privatmeldung.) Die „Voss. Ztg." meldet aus Petersburg: Der Gouverneur von Livland hat alle Kreischefs angewiesen, die gesamte Bevölkerung angesichts des vordringenden Feindes fortzuschaffen. Zurückbleiben dürfen nur Juden, ferner Frauen christlicher Konfessionen und Männer unter 18 und über 45 Jahren.

Die Furcht vor dem deutschen Angriff.

Petersburg, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Marineminister macht strenge Vorschriften für die Schiffahrt im Weißen Meere bekannt. Zum Schutze vor einem deutschen Angriff auf Archangelsk sind viele Minen gelegt und Geschützbatterien aufgestellt worden.

Die jüdischen Zeitungen in Warschau verboten.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Der Berliner Jüdischen Rundschau wird mitgeteilt, daß die drei großen jüdischen Tageszeitungen Warschaus soeben für die Dauer des Krieges verboten worden sind. Zwei von diesen Zeitungen erscheinen im Jargon, eine in neuhebräischer Sprache. Die Ursache des Verbotes liegt darin, daß die drei Blätter Berichte über die Judenverfolgungen in Rußland brachten.

*

Rückkehr galizischer Flüchtlinge in die Heimat.

Frankfurt a. M., 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Den Flüchtlingen aus Galizien ist vorläufig die Rückkehr in die nachstehenden Bezirke allgemein freigegeben: Biala, Oswiecim, Chrzanow, Jaworz, Nowy Targ, Wadowice, Bochnia, Myslenice, Limanowa, Nowy Sacz, Brzesko, Dabrowa, Mielec, Kolbaszowa, Ropczyce, Grybow, Strzyzow, Krosno, Stary Sambor und die nicht zum Festungsbereiche gehörigen Orte der Bezirke Krakau, Wieliczka und Podgorze. Sämtlichen Personen, die vor Kriegsausbruch ihren ständigen Wohnsitz in einem der vorgenannten Bezirke hatten und vertrauenswürdig sind, wird die Heimkehr in diese Bezirke auf Staatskosten bis 12. August ds. Js. ermöglicht. Den übrigen Flüchtlingen aus Galizien und der Bukowina wird bis zu dem gleichen Termin die freie Reise bis nach Salzburg gewährt, von wo aus für deren Unterbringung in den westlichen Provinzen Oesterreichs gesorgt wird. Die Flüchtlinge haben sich zu dem Zwecke der Heimbeförderung bei den zuständigen österreichisch-ungarischen Vertretungs-Behörden zu melden; die Unterstützungstätigkeit der Letzteren wird, soweit sie galizische und bukowinische Flüchtlinge betrifft, nunmehr mit Rücksicht auf die Heimbeförderung eingestellt. Nach dem 12. August ds. Js. wird freie Rückreise nicht mehr eingeräumt. Wegen der Reise und Heimkehr in jene galizischen Bezirke, die nicht vorerwähnt sind, kann bei den K. u. K. Konsulaten Auskunft eingezogen werden.

Der Krieg mit Italien.

Blutige Kämpfe an der Tiroler Grenze.

Berlin, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" aus Innsbruck haben in den letzten Tagen in unmittelbarer Nachbarschaft des Monte Adamello blutige Kämpfe zwischen Tiroler Grenzschutztruppen und Alpini stattgefunden. Die Italiener wollten die Tiroler durch einen Überfall überraschen. Die Tiroler kamen ihnen aber zuvor und rieben die Italiener, eine ungefähr 100 Mann starke Abteilung, völlig auf. Die Unsrigen beklagen den Heldentod von 10 Tapferen, unter ihnen drei Innsbrucker Alpinisten. Der Kampf wurde in einer Höhe von 3220 Metern ausgefochten.

Ein kühner Vorstoß eines österreichischen Geschwaders in der Adria.

Rom, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Zeitungen melden, daß ein österreichisches Geschwader, bestehend aus einem leichten Kreuzer und 4 Torpedojägern, die Küstenbahn zwischen Senigallia und Pesaro beschossen hat. Einige Schüsse fielen auf die Städte Fano und Senigallia abgegeben worden. Fast gleichzeitig hätten zwei Wasserflugzeuge Ancona mit Bomben belegt. Bei den Unternehmungen sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Sachschaden ist gering.

Große Verluste der Italiener in Tripolis.

⊙ Rotterdam, 27. Juli. (Von unserem Berichterstatter.) Wie hiesige Blätter aus Salonifi melden, werden über die großen Verluste, die die Italiener auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatze erlitten, folgende Einzelheiten bekannt:

Gleich nach dem Beginn des italienischen Krieges gegen Oesterreich begann die aufständische Bewegung in Tripolis bedrohlich zu werden, daß die italienischen Behörden in dieser Kolonie zu dem Mittel griffen, die farbigen Soldaten derselben, also Senghasi, nach Italien zu schaffen, was von der einheimischen Bevölkerung als eine Schwäche aufgefaßt wurde. Ein Teil dieser farbigen Italiener weigerte sich Dienst zu tun und als die italienischen Offiziere mit strengen Maßnahmen drohten, flüchteten sie. Die Italiener sahen sich genötigt, sich zurückzuziehen. Dieser Rückzug artete in Flucht aus, als die Aufständischen die zurückziehenden Italiener von drei Seiten umzingelten. So gelang es ihnen dann, die italienische Front zu durchbrechen. Ein Teil der Italiener wurde auf französisches Gebiet hinübergeworfen, der andere Teil erlitt bei Selma und Sirk eine entscheidende Niederlage. Bei

dem erstgenannten Orte hatten die Italiener 3000, bei dem anderen Orte 2500 Tote. Außerdem verloren sie 45 Geschütze, 50 Maschinengewehre und viele tausend Gewehre. Die aufständischen farbigen Italiener hatten außerdem eine Summe von 2 Millionen Lire Silber weggenommen. Das erbeutete Kriegsmaterial verwendeten sie zum Teil für sich, zum Teil wurde es nach Addis Abebe gesandt. Dagegen erhob der italienische Konsul Einspruch, der aber erfolglos blieb.

Die Araber vor den Toren von Tripolis.

⊙ Rotterdam, 27. Juli. (Von unserem Berichterstatter.) Aus Chiasso wird gemeldet, daß einer Nachricht des „Secolo" aus Tripolis zufolge die feindlichen Araber bereits vor den Toren von Tripolis erschienen sind. Unter den Europäern von Tripolis brach eine große Panik aus. Sie verließen mit aller Eile die Stadt. Die Aufständischen haben einen Vorstoß gegen Aim-Cama, 9 Kilometer von Tripolis entfernt, ausgeführt, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Der italienische Bericht.

Rom, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Kriegsbericht vom 26. Juli abends 6 Uhr: Gestern rückte unsere Infanterie nach der üblichen wirksamen Vorbereitung durch das Feuer der Artillerie am unteren Isonzo vor und erzielte bedeutende Fortschritte. Auf unserem linken Flügel wurde von uns ein ausgedehntes bewaldetes Gelände, genannt Kapuzinerwald, erobert. Im Zentrum wurden Schützengräben, die der Verteidigung der Kette von San Marino im Karst dienten, genommen. Auf dem rechten Flügel wurde der Monte Fei bei Vust mehrmals erobert, wieder verloren und blieb endlich zum größten Teil in unserem Besitz. Der Kampf entwickelt sich überall mit Erbitterung, besonders in den Wäldern, in denen der Feind sich stark verschanzte, und aus welchen er mit dem Bajonett vertrieben werden mußte. Der Gegner macht ebenfalls ausgiebigen Gebrauch von Bomben und Granaten, die erstickende Gase verbreiten. Unsere Truppen schützen sich hiergegen mit Masken. Bis zum Ende des Tages fielen ungefähr 1600 Gefangene, darunter 30 Offiziere, in unsere Hände. Vom Rest der Front werden keine Ereignisse von besonderer Bedeutung gemeldet.

Je länger je bänger.

Man weiß nicht, welche Not in Italien größer ist: die Geld- oder die Munitionsnot, die Kohlen- oder die Brotnot. Fast vergessen die italienischen Blätter die Heldentaten des Herrn Cadorna mit neuem Glanz zu umweben, so stark beschäftigen sie die mannigfachen Bedrängnisse im Innern. Der Corriere läßt keinen Tag verstreichen, ohne der Frage der Beschaffung neuer Munitionen sein schon durch die Wahl der Schrift gekennzeichnetes erhöhtes Interesse zuzuwenden. Das Blatt hat herausgefunden, daß dies Problem so dringend geworden sei, daß hinter ihm jede andere Tagesfrage zurücktreten müsse. „In den Fabriken, wo man an der Herstellung von Munition arbeitet, hat man jämmerlich den Mangel an Handarbeitern festgestellt." Und da sage man noch, in Italien herrsche Arbeitslosigkeit! „Die Tage gehen dahin, und dieser Mangel dauert weiter. Das Uebel aber hat ein zweites zur Folge gehabt: man reißt sich um die Handarbeiter, die von einer Fabrik zur anderen gehen. Oft ist es eine kleine Werkstätte, die den Arbeiter der großen Fabrik nimmt. Es besteht kein Zweifel mehr über die absolute Pflicht, der Herstellung von Waffen und Munitionen alle Energien zu widmen, die überhaupt möglich sind, da in den Ländern, wo die industrielle Entwicklung größer ist als bei uns, die Zahl der Arbeiter für die Dringlichkeit und die Größe des Heeresbedarfs nicht zu genügen scheint."

Warum z. B. in Deutschland die Zahl der Munitionsarbeiter nicht genügen soll, wird uns vom Corriere nicht verraten. Dagegen sagt er uns, daß es in Italien schon so weit gekommen ist — man bedenke im dritten Kriegsmonat! — daß die Heeresleitung technische und Handarbeiter für die Bedürfnisse der Munitionsfabrikation von der Front zurückgehen lassen solle. Der Corriere beschwört am 24. Juli schon zum dritten Male Herrn Cadorna, ja nicht länger zu zaudern und die erforderlichen Arbeitskräfte aus seinem Heeresbestande zur Verfügung zu stellen. „Die militärischen Behörden wissen, daß es in Italien keinen Mangel an Soldaten gibt." Herr Cadorna scheint das aber nicht zu wissen, denn sonst ließe es sich nicht verstehen, warum er immer noch zaudert, obwohl ihn Salandra doch schon zweimal besucht hat, der jetzt die Organe der öffentlichen Meinung aufbietet, um den Widerstrebenden zu überzeugen, daß es hinter der Front nicht weniger Böse aussieht als in und vor der Front. „Die militärischen Behörden müssen es wissen, fährt der Corriere fort, dem sich taub stellenden Cadorna zu Gemüt zu führen, und sie müssen es durch die Tat zu zeigen verstehen, daß dem Mangel an Arbeitern in den mechanischen Werkstätten in diesem Augenblick nicht anders abgeholfen werden kann, als durch Zurückberufung von allen denen, die in den Fabriken fehlen."

Nimmt man hinzu, daß erst vor wenigen Tagen auch das Giornale d'Italia einen schrillen Notschrei wegen des Mangels an Munition ausgestoßen hat und daß alle anderen Regierungsblätter in dasselbe Horn stoßen, so ist die Annahme gerechtfertigt, daß die Spitzen der Regierung und der Heeresverwaltung über der Lösung dieses Problems Blut schwitzen.

Nicht geringe Sorge macht die Geldfrage. Am Tage nach Schluß der Anleihezeichnung frohlockte das Giornale d'Italia, daß das Volk seine Pflicht getan habe. Aber schon am nächsten Tage fand man, daß mit der Anleihe kein Staat zu machen wäre. Schon im vergangenen September hatte das Budget für das laufende Rechnungsjahr einen Fehlbetrag von 2200 Millionen aufgewiesen. Schon damals stellte der Senator Ferrari die bisher nicht beantwortete Frage: wie soll der Fehlbetrag gedeckt werden? Die erste Kriegsanleihe hatte nur 881 Millionen Ertrag. Selbst wenn die 2. jetzt wirklich 1,1 Milliarde eingebracht hätte, wären mit dem Gesamtbetrag noch nicht einmal jene 2200 Millionen Defizit vom letzten Dezember gedeckt. Seitdem ist aber, wie neulich der ehemalige Ministerpräsident Luzzatti im Corriere della Sera sehr einleuchtend ausgeführt hatte, die Schuldenwirtschaft nicht nur um ein Bedeutendes gestiegen, sondern die Einnahmen des Staates sind ganz erheblich gesunken. Denn inzwischen hat die Regierung die Zölle aufgehoben, die in Italien das Rückgrat der Finanzverwaltung bilden, und die Erträge aus den Verbrauchssteuern sind nach dem Geständnis des Herrn Luzzatti, der ja doch eine große Leuchte auf dem finanziellen Gebiete ist, auf ein Minimum zusammengeschrumpft, wie es noch in keinem Jahre seit der Bildung des Einheitsreiches gesehen worden ist. Der Etat der Eisenbahnen hatte schon in Friedenszeiten einen jährlichen Zuschuß von 32 Millionen erfordertlich gemacht. Im Kriege ist erst recht auf keinen Ueberschuß aus dem Eisenbahnbetrieb zu rechnen. Der Jahreszuschuß dürfte sich weit eher noch um einige weitere 30 Millionen vermehren. Wenn das Manko im Staatshaushalt schon von Juni bis Mitte Dezember — für diese Zeit war es festgestellt — die Höhe von 2200 Millionen erreicht hatte, so dürfte es in dem ersten Halbjahr des laufenden Kalenderjahres schwerlich unter dem gleichen Betrage geblieben sein. Die Mobilisierungskosten wird man auch nicht unter einer Milliarde veranschlagen können. Und jeden Kriegstag wird man in Italien mit 30 Mill. Lire kaum zu hoch einschätzen, da schon der Feldzug in Tripolitanien, wo wenig mehr als 100 000 Mann im Kriege beschäftigt waren, im Durchschnitt anderthalb Millionen gekostet hat. (Nach einer anderen Berechnung sogar 2 Millionen.) Sollte Viktor Emanuel aber drei Millionen Soldaten ins Feld gestellt haben, so würden sich die täglichen Kriegskosten sogar auf 45 Millionen Lire erhöhen. Das ergäbe für die beiden ersten Kriegsmonate einen Betrag von 1800 bis 2700 Millionen Lire. Zählt man diese Summe zu den Fehlbeträgen im Staatshaushalt innerhalb der Zeit von Juni vorigen Jahres bis Juli dieses Jahres hinzu unter Einrechnung der Mobilisierungskosten, so kommen wir auf die stattliche Höhe von 7400 bis 8000 Millionen Lire Schulden, denen zur Deckung weiter nichts gegenübersteht als das Ergebnis der beiden Kriegsanleihen von sage und schreibe 1981 Millionen Lire. Wir kommen zu dieser Berechnung, wenn wir die Ausgaben außerordentlich niedrig in Ansatz bringen und wenn wir die Einnahmen aus den Zöllen und den übrigen Steuern in der gleichen Höhe belassen, die sie vor dem Kriege gehabt haben.

Aus welchen Mitteln aber will man die kommenden Ausgaben für die Kriegsführung bestreiten? Eine abermalige Anleihe, nachdem eben erst mit Ach und Krach die zweite unter Dach gebracht worden ist? „Das Resultat der zweiten Anleihe ist gut, doch kann man sagen, daß es noch besser hätte sein können." So der Corriere in seiner echtitalienischen Bescheidenheit. Wie man neue Kohlen aus England kriegen kann, nachdem die bisherigen Vorräte nahezu aufgebraucht sind, darüber zerbricht man sich ebenso den Kopf wie über die Frage der Beschlagnahme der gesamten Getreidevorräte, die notwendig geworden ist, wenn das Heer nicht Hunger leiden soll. Wie lange gedenkt da Italien den Krieg zu führen?

Der Kampf um die Dardanellen

Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront in der Nacht vom 25. zum 26. Juli und im Laufe des 26. Juli bei Ari Burnu und Sedd-ül-Bahr auf beiden Seiten Geschütz- und Gewehrfeuer mit Unterbrechungen. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Der Seekrieg.

Die Versenkung des amerikanischen Dampfers „Leelanow"

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die aus 29 Personen bestehende Besatzung des versenkten amerikanischen Dampfers „Leelanow" ist in Kirkwall gelandet. Als die Mannschaft von Bord gegangen war, gab das Unterseeboot ein Dutzend Schüsse auf den Dampfer ab und als er noch nicht sank, wurde noch ein Torpedo abgefeuert. Die Besatzung wurde an Bord des Unterseebootes genommen und dort gut behandelt. Das Unterseeboot brachte die Leute auf die Reede von Orkadeß. Als sich jedoch Rauchwolken am Horizont zeigten, mußten die Leute in ihre Rettungsboote gehen und das Unterseeboot verschwand. Bevor das Schiff angegriffen wurde, sahen die Mannschaften fern am Horizont zwei andere Schiffe, von denen eines ein englisches war und vom Unterseeboot in den Grund geschossen wurde.

Die Torpedierung des Dampfers „Leelanaw" hat in Washington großen Eindruck hervorgerufen, aber vor Einlaufen näherer Berichte wird man nicht sagen können, ob die Versenkung unter die Bedingungen der letzten amerikanischen Note fällt. Daß die Besatzung gerettet und gut behandelt worden ist, ist in Washington mit Befriedigung aufgenommen worden.

Versenkung eines amerikanischen Transportdampfers.

Rotterdam, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Maasbode" meldet aus London: Ein deutsches Unterseeboot versenkte gestern den amerikanischen Dampfer „Leelanow", 1377 Nettotonnen, von Archangelsk nach Belfast unterwegs. Die Besatzung wurde gerettet. (Das Schiff hatte Flachs geladen; Flachs ist Bannware.)

London, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Die Torpedierung der „Leelanow" macht in amtlichen Kreisen tiefen Eindruck. Da Einzelheiten fehlen, sprechen sie sich nicht darüber aus, ob das Ereignis mit der letzten amerikanischen Note in Verbindung gebracht werden müsse. Die Besatzung des Schiffes wurde gerettet.

London, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die norwegische Bark „Carnsmore" hat bei Berwich 522 Man gelandet. Es sind die Besatzungen der von Unterseebooten versenkten Fischdampfer „Honoria", „Hermione", „Sutton" und „Cassio". Die Besatzungen der versenkten Fischdampfer „Cellir" und „Cadroma" wurden in Stromneß an Land gebracht, die der versenkten Dampfer „Rosslyn" und „Strathmore" landeten in Butt of Lewis.

Kopenhagen, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der dänische Dampfer „Rogil", von Goeteborg nach dem Tyne mit Eisenbahnschwellen unterwegs, ist in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot in die Luft gesprengt worden. Die Besatzung wurde in Wilhelmshaven gelandet. (Schwellen sind Bannware.)

Ymuiden, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der holländische Fischdampfer „Herculeß" landete hier neun Mann Besatzung des norwegischen Schooners „Harbo", der mit Holz von Christiania nach Sunderland unterwegs und am Sonntag abend auf 65 Grad 40 Minuten nördlicher Breite, 2 Grad 2 Minuten östlicher Länge von einem deutschen Unterseeboot in Brand gesetzt war. Die Besatzung erhielt 5 Minuten Zeit, um in ein Boot zu gehen. Der Kapitän erzählte, er habe in der Nähe drei andere Schiffe in Flammen gesehen. (Holz ist Bannware.)

Aberdeen, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der britische Fischdampfer „Emblem" ist bei den Orkney-Inseln von einem Unterseeboot versenkt worden; die Besatzung wurde gerettet.

Die Abrechnung mit England.

Die englischen Gesamtverluste

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Aus London wird amtlich gemeldet: Die Gesamtverluste auf allen Kriegsschau-

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen.

Zwischen Bug und Weichsel.

Von unserem zur Armee Mackensen entsandten Kriegsberichterstatter.

Hauptquartier d. Korps Emmich, 20. Juli.

50 Kilometer von Lublin.

Das Gelände, in dem gegenwärtig die Armee Mackensen vorgeht, erschwert durch den Mangel an guten Straßen und insbesondere durch das Fehlen von Eisenbahnen in hohem Maße die militärischen Operationen. Dieser Umstand trat deutlich schon vor einem Jahre während der ersten Offensive der Oesterreicher auf Cholm-Lublin zutage.

Seither hat sich hier bezüglich der Kommunikationen nichts geändert; ganz im Gegenteil, die Straßen hat das Heer des Gegners seither vollends zerfahren, und die Bahnen haben die Russen bei ihrem zum Glück etwas beschleunigten Abzug so gründlich zerstört, wie ihnen dies in der Eile nur immer möglich war. Wie die Armee Mackensen, deren Vormarsch ich hier folgen darf, sich mit diesen Verhältnissen abzufinden gewußt hat, wird sich zeigen; über den Ausbau ihres Angriffs und dessen Grundlagen Einzelheiten mitzuteilen, ist der Augenblick noch nicht gekommen. Selbstverständlich ist die Leistung, die heute verlangt wird, ihrem Umfang nach eine sehr große. Was wir vor uns haben, ist — gerade die letzten Tage haben es wieder gezeigt — noch immer ein verbannt [illegible] alter Feind, so gründlich er in Galizien und anderswo auch aufs Haupt geschlagen worden ist; ein Feind, der noch immer in der Lage ist, neue Truppen gegen uns zu werfen, und dem es auch an Munition wenigstens gegenwärtig keineswegs gebricht. Daß seine Verstärkungen nichts taugten, erfährt man immer wieder, wenn jemand von zu Hause kommt; am Feinde selbst, an der Bzura und jetzt in Galizien wie hier zwischen Weichsel und Bug auf russischem Boden, habe ich nichts davon gehört, oder gar selbst wahrgenommen.

Doch, Gott sei Dank, es geht gut. Der Tagesbericht des Großen Hauptquartiers wird, wenn Nordbeich ihn als heimlichen Wettbewerb für den Eiffelturm und den englischen Nachrichtendienst um die Erde ruft, überall, wo deutsche Truppen fechten, von den Funkern aufgenommen. Hier im Bewegungskrieg, wo Essen und Trinken, geschweige denn die Zeitungen aus der Heimat naturgemäß nicht so schnell, sicher und reichlich an den Einzelnen gelangen können, wie in dem in diesem Punkte angenehmeren Schützengrabenkrieg, bedeutet er das einzige Echo, das von den Vorgängen in der Welt und namentlich auch bei anderen deutschen Truppenteilen regelmäßig an unser Ohr dringt. Bedeutet aber auch Nachricht darüber, was von unseren augenblicklichen Erlebnissen und der Lage bei uns die oberste Leitung bekannt zu geben für richtig hält, — was also demgemäß auch an dieser Stelle besprochen werden kann. Aus dem gestrigen, materiell wie namentlich in seinem strategischen Inhalt besonders stolzen Funkspruch weiß man also nunmehr auch in der Heimat, welche Kneifzange den Russen droht. Von Norden her faßt Hindenburg zu, von Süden Mackensen. Wir sind bis auf 50 Km. an Lublin herangerückt.

Das ist's, was sich die Zeit her vorbereitet hat, und mit der Verlegung des Hauptquartiers Mackensens auf russischen Boden anhob. Die Armee hat sich nach Norden gewandt, und bringt dort in täglichen Kämpfen siegreich vor. Ich selbst bin unterdessen beim Stabe des Korps Emmich, bei den Lüttich-Siegern, eingetroffen. Ich werde also über die Entwicklung des Feldzuges zwischen Weichsel und Bug vom Gefechtsabschnitt einer Truppe aus berichten können, deren Fahnen der erste Lorbeer in diesem Kriege gekränzt hat und der das Volk den Tag nie vergessen wird, der sich nun bald jährt. An Zuversicht im Hinblick auf das, was bevorstand, an Vertrauen zur Armee und der Erwartung schließlichen Gelingens hatte es ja nie gefehlt; immerhin, waren wir wirklich noch ganz dieselben wie 1870, oder war doch ein Körnchen Wahrheit in der seiner Zeit so nachdrücklich empfohlenen Weisheit der „Jena- oder Sedan"-Leute? Die Frage bohrte leise in jedem von uns; auch wo man es sich selbst nicht gestehen wollte; die Ueberwältigung im Handumdrehen der großen, als unüberwindlich gepriesenen Festung trat dem gegenüber zuerst unwiderleglich dar, daß der Soldatengeist und das Können im Heere, wie es ja die Mobilmachungstage so schön verheißen hatten, in der Tat noch immer die alten waren. Unser war, wie in den Augusttagen von 1870, auch diesmal der erste Erfolg. So würde auch der Endsieg unser sein! Und wir blieben ruhig, als dann geheimnisvoll allerlei Flüchtlinge aus dem Osten eintrafen: Leute, vergrämt, bloß, abgetrieben, aufgeregt, von denen die Zeitungen nichts zu wissen schienen. Blieben ruhig, auch als es ihrer immer mehr wurden . . . Als ich jetzt beim Korps ankam, donnerten abermals die Kanonen. Sie donnerten hinter dem Feinde her, der wieder einmal geworfen worden war. In langen Zügen kamen Gefangene der Straße. In solchen Augenblicken fragt sich der Soldat: Was die zu Hause wohl dazu sagen mögen? „Was die zu Hause wohl dazu sagen mögen?" werden die Bezwinger Lüttichs sich wohl ebenfalls gefragt haben, als sie vor einem Jahre in die eroberte Maasveste einzogen. Voll Stolz ohne Zweifel, und in dem Bewußtsein, daß ihr Erfolg keinesfalls übersehen werden würde! Doch auch die Kühnsten unter ihnen werden kaum eine Vorstellung gehabt haben von dem Umfang des Jubels, der die Kunde „Lüttich über!" damals in der Heimat in der Tat begrüßte. Am allerwenigsten ihr bescheidener, schlichter Führer!

All dies ging mir naturgemäß durch den Kopf, als ich nun vor dem ersten Träger des Pour le mérite aus diesem Kriege saß. Held Emmich hieß mich mit treuherzigem Händedruck und gütigen Worten willkommen, als Vermittler zwischen Heimat und Heer.

Beim Korps befinden sich der Großherzog von Oldenburg und sein Sohn, der 17jährige Erbprinz. Der Erbprinz tut im Stabe Emmichs Dienst als Ordonnanzoffizier.

Gestern Abend und die Nacht hindurch hat es gegossen. Von dem Zustand der Straßen bei solchem Erlebnis hat man keine Vorstellung. Ich habe ja im Kriege einigermaßen gehen gelernt — vorher habe ich es nicht gekannt, obgleich ich davon nichts wußte — aber diesen

MARCHIVUM

plätzen betragen: Offiziere: 4000 tot, 8330 verwundet, 1383 vermißt; Mannschaften: 57 384 tot, 188 190 verwundet, 6250 vermißt.

Vertagung des englischen Militär-Pensionsgesetzes.

London, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) (Oberhaus.) Bei Beratung des Militärpensionsgesetzes beantragte Lord Balfour Vertagung, da die Zugeständnisse, die die Regierung bisher gemacht habe, nicht ausreichen. Lord Lanstown sprach sich entschieden gegen die Vertagung aus. Das Gesetz sei eine dringende Notwendigkeit, da die Mittel für eine ausreichende Versorgung der Witwen und Waisen der Gefallenen, sowie zur Unterweisung der Verstümmelten in der Benutzung künstlicher Gliedmaßen nicht ausreichen. Der Antrag auf Vertagung der Bill bis nach den Ferien wurde mit 44 gegen 31 Stimmen angenommen.

Die Bekehrung Englands zum Schutzzoll?

Kopenhagen, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) „Nationaltidende" schreibt: Der Krieg richtet in besonderem Maße die Aufmerksamkeit auf die Versorgung Englands mit Lebensmitteln. Deshalb war es für die englischen Nationalökonomen von größtem Interesse, so zeitig wie möglich zu erfahren, wie die Ernte in England ausfallen würde. Man malte sich ernsthaft aus, in welch höherem Grade der Verbrauch durch eine erhöhte landwirtschaftliche Produktion gedeckt werden könnte. Aber eine intensivere Bearbeitung des Bodens, die viele Lehrer der Landwirtschaft im vorigen Jahre dringend befürwortet hatten, fand nicht statt. Hierzu kommt, daß die jetzige Ernte in England alles eher als gut ist. Der Weizenertrag ist niedriger als der Durchschnitt von 1905 bis 1914, die Gerstenernte um 9 Prozent niedriger, die Hafererne um 8, die Ernte an Bohnen um 6, jene an Kartoffeln um 5 Proz. niedriger. Die Ernte an Klee und Heu ist durchschnittlich schlecht. Ob die Ursache in geringerer Düngung wegen des Fehlens des deutschen Kalkimports oder in anderen Umständen liegt, ist zweifelhaft.

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß der Gedanke des Schutzzolles für englische Landesprodukte und der weitere Gedanke erwogen wird, durch Zölle die heimatliche Produktion aufzumuntern. In der ganzen Welt, besonders in Dänemark, wird man mit größter Spannung die Entscheidung der Frage verfolgen.

Die Neutralen.

Englands „Schutz der kleinen Staaten".

Wien, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Das „Fremdenblatt" weist auf die sonderbare Art hin, wie sich der von England bei Beginn des Krieges angekündigte Schutz der kleinen Staaten entwickelte. Das Blatt sagt: Nachdem England das eng befreundete Portugal in einen Bürgerkrieg gestürzt hatte und sich anmaßte, den Handel der neutralen Nordstaaten zu kontrollieren, ferner die schwedische Post zu öffnen und die Hoheit in den nordischen Gewässern nicht zu respektieren, schützt nun Großbritannien Griechenland und Bulgarien, indem es die beiden neutralen Länder förmlich blockiert. Was sich jetzt abspielt, ist nichts anderes, als was vor hundert Jahren geschah, als die englische Flotte Kopenhagen bombardierte und Dänemark zwang, alle seine Schiffe auszuliefern, weil es sich weigerte, aus seiner Neutralität herauszutreten. Wie damals scheint auch jetzt Großbritannien, der angebliche Beschützer und Verfechter der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der kleinen Staaten, keine Neutralen dulden zu wollen und versucht, eine Gewaltherrschaft auszuüben. Es liefert damit nur den neuerlichen Beweis, wie groß das Interesse der ganzen Welt an der Beseitigung der Beherrschung der Meere durch England ist.

Die Schweiz gegen den Einfuhrtrust.

Basel, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Über den Einfuhrtrust sagt eine telegraphische Korrespondenz an die „Nationalzeitung" aus Bern: Wenn die verhandelnden Mächte durch Sperren eine Gefügigkeit und Nachgiebigkeit zu erreichen suchen, so wäre es eine arge Mißrechnung. Gerade die entgegengesetzte Wirkung wird die von den Staaten des Dreiverbands in Szene gesetzte Politik der Daumenschrauben erzeugen, wenn sie nicht aufgegeben wird. Wie ein Mann wird das ganze Schweizer Volk sich um den Bundesrat scharen und seinen Widerstand mächtig stärken. Die Schweiz kann nicht einem Abkommen zustimmen, das sie mit gebundenen Händen der Willkür der einen Kriegspartei ausliefert. Sie muß darauf bestehen, daß ihrer Volkswirtschaft die Bewegungsfreiheit gesichert bleibt, ohne die sie ihre Funktion nicht erfüllen kann. Die Schweiz muß wirkliche Bürgschaften in dieser Beziehung besitzen. Auch um der Neutralität willen muß die Schweiz darauf halten, daß sie politisch wie wirtschaftlich selbständig bleibt und nicht von der Gnade oder Ungnade der einen Kriegspartei abhängig ist.

Deutschland und Amerika.

Ein neuer Aufruf Bryans.

San Francisco, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Bryan erklärte in einem Aufruf, die Vereinigten Staaten hätten kein Recht, einen Krieg gegen Deutschland oder irgend eine andere europäische Macht zu beginnen.

Die deutsch-amerikanische Presse gegen Wilsons Note.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Wie der Newyorker Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" meldet, geht die deutsch-amerikanische Presse mit Wilson wegen seiner Note scharf ins Gericht. Die Presse sagt, man habe den Glauben verloren, daß Wilson einen Bruch zu vermeiden suche und dafür die Ueberzeugung gewonnen, daß er den Bruch suche, um England mit allen wirtschaftlichen und Geldmitteln zu helfen. Die Zeiten seien für die Verbündeten hart und die amerikanische Hilfe könnte umso nachdrücklicher sein, als die Lage Englands immer kritischer werde. Der Wille, England zu helfen, erkläre allein den so angreifenden Ton der Note. Scharf verurteilt man das Vorgehen Englands. Wenn England vorhabe, alle Rechte der friedliebenden Nationen zu brechen und sich bemühe, alle anderen zu opfern, damit es selber triumphiere, so handle es als Tyrann und verdiene das Tyrannenschicksal.

*

Großer Metallarbeiterstreik in Amerika?

Berlin, 27. Juli. (Privatmeldung.) Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Amsterdam: Die „Central News" meldet aus Newyork, daß mit einem Streik von 600000 Metallarbeitern gerechnet werden darf. Die Arbeiter fordern einen Arbeitstag von 8 Stunden und beträchtliche Lohnerhöhungen.

Der Gedenktag des Kriegsausbruchs.

Berlin, 27. Juli. Aus Andeutungen der verschiedensten Blätter geht hervor, daß der Gedenktag des Kriegsausbruches nicht vorübergehen soll, ohne daß die Reichsregierung oder, was noch wahrscheinlicher ist, der Kaiser sich in einem Rückblick und in einem Ausblick an das deutsche Volk wendet.

Der deutsche Tagesbericht.

Nachträglich wird zum gestrigen deutschen Tagesbericht gemeldet, daß die Kämpfe südöstlich Bultusk am Prut, einem kleinen Nebenfluß des Narew, stattfanden, der natürlich nicht mit Pruth, dem Grenzfluß zwischen Rumänien und Rußland verwechselt werden darf.

Bezüglich Mitaus ist berichtigend zu bemerken, daß die Russen einen Vorstoß aus (nicht auf) Mitau unternommen haben.

Tauffeier im Hause des Prinzen Oskar von Preußen.

Potsdam, 27. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Im Heim des Prinzen Oskar von Preußen und der Gräfin zu Ruppin in Potsdam in der Onandtschen Villa fand heute mittags 1.30 Uhr die Taufe des am 12. Juli geborenen Sohnes statt. Die Taufhandlung vollzog der Generalsuperintendent Händler in Berlin. Der hohe Täufling erhielt die Namen Oskar, Wilhelm, Karl, Hans, Kuno. Taufpaten sind u. a. der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Herzogin von Braunschweig, Graf und Gräfin Bassewitz, Exzell. v. Einem, der Kommandant der 3. Armee, die Fürstin zu Inn- und Knyphausen und das Grenadierregiment Nr. 7. Nach der Taufe fand eine Familientafel statt, bei der die Kapelle des Ersatzbataillons des 1. Garderegiments konzertierte. An der Feier nahmen außer dem hohen Elternpaare u. a. teil: die Kaiserin, die Herzogin von Braunschweig, Graf und Gräfin Bassewitz, die Fürstin zu Inn- und Knyphausen, der Hausmarschall Seiner Majestät Exzellenz v. Gontard. Das Grenadierregiment Nr. 7 war durch einen Offizier vertreten.

Mannheim.

Zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung.

Zum Kampfe gegen die teilweise völlig ungerechtfertigte und daher unerträgliche Verteuerung der Lebensmittel hat das stellvertretende General-Kommando des 14. Armeekorps in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen der benachbarten General-Kommandos durch die Bekanntmachung vom 17. Juli ds. Js. eine wirksame Waffe geschaffen. Nach dieser Verfügung kann unter anderem derjenige bestraft werden, der beim gewerbsmäßigen Kleinverkauf für Gegenstände des täglichen Bedarfs Preise fordert oder annimmt, die nach der Marktlage ungerechtfertigt hoch sind.

Es ist Sache der Oeffentlichkeit, von diesem Hilfsmittel nachdrücklich, wenn auch mit ruhiger Ueberlegung Gebrauch zu machen. Wenn jeder Einzelne, gestützt auf diesen Rechtsschutz, ungerechtfertigten Forderungen selbst entgegentritt und offenbare Zuwiderhandlungen gegen die Bekanntmachung anzeigt, dann muß es in manchen Richtungen bald besser werden, ohne daß den Herstellern oder den Händlern der angemessene, dem Arbeits- und Geldaufwand wirklich entsprechende Verdienst entzogen wird.

*

Gegen die Kriegsschwätzer.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Erst vor kurzem ist die Verfügung des stellvertretenden General-Kommandos 14. Armeekorps erneut bekannt gegeben worden, durch die das Verbreiten unwahrer Kriegsnachrichten unter strenge Strafe gestellt wird. Hiernach können zunächst diejenigen zur Verantwortung gezogen werden, die durch übertriebene und unmögliche Siegesmeldungen Unruhe hervorrufen und allen Mitbürgern die Freude und Dankbarkeit über das wirklich Erreichte im voraus rauben; weiter sind vor allem aber alle Flaumacher strafbar, die mit falschen Jammernachrichten die frohe Stimmung und das zuversichtliche Vertrauen der Bevölkerung zu erschüttern versuchen.

Daneben gibt es jedoch noch eine dritte Sorte von Kriegsschwätzern, deren Tun noch gefährlicher und daher nicht weniger strafbar ist. Das sind jene Daheimgebliebenen, die durch den vertrauensvollen Brief eines Feldzugteilnehmers oder auf sonstige Weise irgend eine richtige militärische Tatsache, eine Truppenbewegung, einen Standort, ein neues Verteidigungsmittel oder ähnliches erfahren haben und die nun glauben, diese Kenntnisse in aufgeblasener Wichtigtuerei jedem Bekannten oder Unbekannten mitteilen zu müssen! Wissen denn diese unverantwortlichen Schwätzer immer noch nicht, welchen Schaden sie mit ihrer Plauderhaftigkeit anrichten können? Haben sie trotz aller Warnungen und Belehrungen immer noch nicht erfaßt, daß jede derartige Mitteilung, und mag sie auch noch so harmlos aussehen, in unserem von zahlreichen unerkannten und unfaßbaren Spionen durchseuchten Lande aufgefangen werden und das Leben zahlreicher tapferer Soldaten draußen im Felde bedrohen kann? Wahrlich, man wundert sich, daß die Väter und die sonstigen Angehörigen unserer tapferen Kämpfer nicht sofort beim Anhören solcher landesverräterischer Schwätzereien eingreifen und den gefährlichen Wichtigtuern eine nicht mißzuverstehende Belehrung zuteil werden lassen! Wenn alle Ermahnungen der Behörden und der Presse bei den hartnäckigen Kriegsschwätzern nichts nützen, dann sollten in der Tat alle die mitwirken, die durch das leichtsinnige Preisgeben der Geheimnisse das Leben ihrer Angehörigen im Felde gefährdet sehen. Dann wird es hoffentlich bald besser werden!

Zu diesem Kapitel gehört auch die Mahnung, mit den Feldbriefen und ihrem Inhalt vorsichtig zu sein! Gewissenlose Agenten des Auslandes versuchen, derartige Briefe oder Abschriften aufzukaufen, um durch die Zusammenfassung zahlreicher Briefe einen Ueberblick über die Aufstellung und Gliederung des Heeres zu erlangen. Deshalb Vorsicht mit Feldbriefen! Ihr Inhalt ist für den Empfänger und seine Angehörigen bestimmt, dagegen für sonst Niemanden!

*

Zur Fliegergefahr.

Gelegentlich hat das Auftauchen von deutschen Fliegern zu einer ungerechtfertigten Beunruhigung der Bevölkerung geführt. Es wird daher auf die folgenden hauptsächlichen Unterscheidungsmerkmale zwischen den deutschen und den feindlichen Flugzeugen hingewiesen:

Die deutschen Flugzeuge tragen an den Unterseiten der Tragflächen und an den Seitensteuern ein schwarzes „Eisernes Kreuz". Bisweilen ist bei deutschen Eindeckern der Rumpf überdies mit einem breiten weißen Band umzogen.

Die feindlichen Flugzeuge führen dagegen als Abzeichen auf der Tragfläche ihre Landesfarbe in Flaggen- oder Kokardenform (konzentrische Ringe).

Die deutschen Flugzeuge haben durchweg einen durchgehenden bootsartigen Rumpf. In seltenen Fällen hat das Flugzeug 2 gleichlaufende Rümpfe.

Im Gegensatz hierzu haben die feindlichen Doppeldecker fast stets einen Gitterrumpf, d. h. die Trag- und Schwanzflächen sind durch einzelne Stangen verbunden. Dasselbe gilt von den feindlichen Großflugzeugen. Die feindlichen Eindecker sind dagegen unseren Eindeckern

---

Zustand von Auflösung gegenüber versagte alle meine verspätet erworbene Zuversicht in den Wert entschlossenen Drauflosgehens, als ich nachts meinem Quartier zustrebte. Wie ich bei dem ewigen Glitschen und Rutschen schließlich doch nach Hause gekommen bin, ohne ein Schlammbad zu nehmen, ist mir völlig unerklärlich. Der Rittmeister, der als Befehlsempfänger beim Armeeoberkommando war, und normal um 10 Uhr abends wieder bei uns sein mußte, traf um 6 Uhr morgens in einem Kolonnenwagen ein. Sein Auto war zusammen mit ihm in einen Chausseegraben abgerutscht, und war dort liegen geblieben. Kurz, es war unbeschreiblich. Jeder Lastverkehr wird bei solchem Wetter völlig unmöglich. Unmöglich erscheint auch jede nennenswerte Truppenbewegung.

Ist sie's? Ich erwartete für heute ein Stocken der Vorgänge am Feind. Ja wohl! „Das Korps nimmt rücksichtslos die Verfolgung des geschlagenen Feindes auf!" lautete der Befehl, den der Rittmeister vom Oberkommando mitbrachte. Und so geschah es denn auch. Vom Ergebnis ist mir noch nichts bekannt.

„Sehen Sie 'mal" — wird mir gesagt — „das geht ganz gut. Wir können dabei ruhig einstweilen stehen lassen, was uns zu schwer wird. Z. B. unsere schweren Geschütze. Die holen wir dann nach. Wenn aber der Feind seine schweren Geschütze stehen lassen muß, so kann er sie sich nicht nachholen. Sondern die holen wir uns. Und das ist unser Vorteil bei dem Geschäft."

Ro. Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

Kunst und Wissenschaft.

Julius Otto Stöger gefallen.

Der Münchner Feuilletonist und Erzähler Julius Otto Stöger, ein trotz kurzer schriftstellerischer Laufbahn mannigfach bewährter Literat, der gut beobachtete und anschaulich schilderte, fiel jüngst, erst 35 Jahre alt, bei einem bayerischen Sturmangriff auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Noch aus dem Schützengraben stammen lebendige Augenblicksbilder: das letzte davon „Die Maus", erschien in München an demselben Tage gedruckt, da sein Tod daselbst bekannt wurde. Früher im schauspielerischen Berufe eifrig vorwärtsstrebend, hatte er zuletzt, ehe er zur Feder griff, als Regisseur und Dramaturg am Stadttheater zu Luzern gewirkt. F.

Erich Erler als Radierer.

Der in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Münchener Künstler Erich Erler (früher Samaden) hat sich der Graphik zugewendet und arbeitet seit ca. einem Jahre an einem vierzehn Platten umfassenden allegorisch-symbolischen Radierungs-Werke „Krieg". Trotzdem er sich hier zum ersten Male mit der Radierung befaßt, ist es doch erstaunlich, mit welcher Freiheit und Sicherheit er die Technik beherrscht. Wenn man die verblüffende Wucht und die eminente künstlerische Wirkung dieser Blätter betrachtet, steht zu erwarten, daß Eich Erler bald unter die ersten Radierer unserer Zeit zu rechnen sein wird. Das genannte Werk „Krieg" erscheint in einer kleinen Auflage von nur dreißig Exemplaren bei P. H. Beyer u. Sohn in Leipzig.

Wilhelm Kneib †, eine hessisch-bayerische Größe der katholischen Theologie.

Der an einem Schlaganfall im 46. Lebensjahre verstorbene Ordinarius der Apologetik und vergleichenden Religionswissenschaft an der Universität Würzburg, Prof. Dr. Wilhelm Kneib, galt als ein anerkannter Hauptverfechter konservativster Richtung in der heutigen katholischen Theologie Deutschlands, wie die meisten auf akademische Lehrstühle gelangten Zöglinge des bischöflichen Priesterseminars zu Mainz. An diesem hatte er, der 1870 in Kornheim bei Mainz geborene Schreinerssohn, selbst bis 1906, seiner Berufung nach Würzburg, gelehrt. An der Julius-Maximilians-Universität ist er dann sowohl vom Katheder aus als in Wort und Schrift vor breiterer Oeffentlichkeit im angegebenen Sinn hervorgetreten. Während er zuerst die Lehren von den Heilswahrheiten der katholischen Kirche psychologisch zu stützen suchte und demgemäß seine Veröffentlichungen von 1898—1906 noch fast durchweg den polemischen Charakter vermissen ließen, ging sein Buch „Die Jenseitsmoral im Kampfe um ihre Grundlagen" (1905) zu aktivem Krieg über und sein Eingreifen in den Modernistenstreit, besonders mit der Streitschrift „Wesen und Bedeutung der Enzyklika gegen den Modernismus" (1908), geschah in ausgesprochen römischem Sinne. So berührte denn auch das Büchlein „Moderne Leben-Jesu-Forschung unter dem Einflusse der Psychiatrie" (1909) auf ärgstem Vorurteil. Er erschien nach alledem berufener als W. Kneib, in einem „Handbuch der Apologetik" (1912) alle nur denkbaren Gründe für die unverrückbaren Behauptungen der heutigen offiziellen Dogmatik der katholischen Kirche systematisch zusammenzutragen? Es ward daher auch gleichsam die Krone seines literarischen Schaffens. F.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Rosengarten-Gastspiele von Mitgliedern des Neuen Theaters Frankfurt a. M.

Die Leitung des Rosengarten-Theaters teilt mit, daß sie die musikalische Posse „Ein Tag im Paradies", Text von Leo Stein und Bela Jenbach, Musik von dem bekannten Wiener Opereettenkomponisten Edmund Eysler, für Mannheim erworben hat und demnächst zur Erst-Aufführung bringen wird.

Büchertisch.

Mit der fliegenden Division. Eindrücke eines Batterieführers auf drei Kriegsschauplätzen usw. E. Hagemann. München und Leipzig. Bei Georg Müller. 1915.

Kriegs-Erzählungen eines alten Tambours, von Edmund Harfer. Mit Titelbild von Professor E. Kampf. Preis: Gebunden 2 Mark. (Verlag von J. G. E. Grans, Minden i. W.)

MARCHIVUM

ähnlich, so daß hier der Bau des Flugzeugs kein sicheres Unterscheidungsmerkmal abgibt.

Deutsche Flugzeuge in der Heimat fliegen fast stets allein und nicht in Geschwadern. Beim Auftauchen eines Geschwaders handelt es sich daher mit ziemlicher Sicherheit um feindliche Flieger.

Das sicherste Unterscheidungsmerkmal bilden aber stets die eingangs erwähnten Abzeichen. Ihre Feststellung ist allerdings dem Laien im allgemeinen bei Flugzeugen in kriegsmäßiger Höhe nicht ohne ein gutes Glas möglich. Solange daher ein Flugzeug nicht mit völliger Sicherheit als deutsches erkannt ist, empfiehlt es sich, daß jeder Einzelne alsbald die oftmals geschilderten Schutzmaßnahmen ergreift. Dabei sollte aber Jedermann möglichst kaltes Blut bewahren. Beispielsweise sind die gelegentlich von deutschen Fliegern als Erkennungszeichen abgeschossenen bunten oder nach kurzer Zeit in mehrere weiße Sternchen zerfallenden Leuchtpatronen ungefährlich und sollten nicht mit „Bomben" verwechselt werden. Auch die der Wetterbestimmung dienenden kleinen roten runden Ballons sind völlig harmlos.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Juli 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Assistenzarzt Dr. E. Grüner vom Reserve-Feldlazarett 79, 24. Reserve-Armee-Korps, 48. Reserve-Division der kaiserlich deutschen Südarmee. Herr Dr. Grüner ist geborener Mannheimer und war vor Ausbruch des Krieges als praktischer Arzt in Wiesbaden tätig.

Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Rothenstein beim Infanterie-Rgt. 169., 4. Komp.

* **Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.** Den Charakter als Generalmajor hat erhalten der Oberst z. D. Crüger (Wiesbaden), zuletzt Kom. d. Feldartl.-Regts. Nr. 57; jetzt Inspekt. d. Ers.-Abteilungen d. Feldartl. d. 14. A.-K. — Den Charakter als Oberstleutnant hat erhalten der Major z. D. Graf v. Spee (Stockach), zuletzt komdt. z. Dienstl. als persönl. Adjutant bei dem Fürsten von Hohenzollern K. H., jetzt Kom. d. 2. Landst.-Inf.-Batls. Karlsruhe. — Ein Patent seines Dienstgrades hat erhalten Frhr. Quadt-Byhradt-Hüchtenbruck, Major z. D. und Bezirksoffizier b. Landw.-Bezirk Stockach, jetzt Kom. d. 2. Landst.-Inf.-Ers.-Batls. Freiburg.

* **Bestandserhebungen.** Wir machen aufmerksam auf die in dem gestern Abend erschienenen Amtsverkündigungsblatt veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen des Königl. stellv. Generalkommandos des 14. Armeekorps betr. Bestandserhebung für Baumwolle und Baumwollerzeugnisse, sowie betr. Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi), Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe. — Im nächsten Amtsverkündigungsblatt wird die Bekanntmachung betr. Herstellungsverbot für Erzeugnisse aus Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) zum Abdruck kommen.

* **Wohltätigkeitskonzert in Sandhofen.** Am Sonntag, den 25. Juli ds. Js. fand im Saale des Gasthauses „zum Adler" ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Kriegsinvaliden statt, das einen vollen künstlerischen Erfolg und ein schönes finanzielles Ergebnis hatte. Eingeleitet wurde dasselbe durch den von den Geschwistern Frl. G. und L. Schuhmacher flott und sicher vorgetragenen Militärmarsch von Schubert, der reichen Beifall fand. Später erfreuten uns die beiden Damen noch durch den bekannten Konzertwalzer von Durand und ein Menuett von Poderovski. Bei beiden Stücken kam die bereits gut entwickelte Technik und Fertigkeit zur schönsten Geltung. Den Hauptteil des Programms bestritt Herr Dr. Trieloff aus Essen a. d. Ruhr, der in seiner Heimat eine bekannte musikalische Größe ist und bei Aufführungen von Oratorien und in den Stadtgarten-Konzerten in Essen die musikalische Welt durch seinen herrlichen Gesang stets hocherfreut. Seine Baritonstimme, die durch vorzügliche Schulung hoch entwickelt ist, entzückte auch hier die zahlreiche und begeistert lauschende Zuhörerschaft. Besonders gut lagen dem Vortragenden, der zur Zeit bei einem Feld-Art.-Regiment steht und in Sandhofen in Quartier liegt, die bekannten Löwe-Balladen. „Die wandelnde Glocke", „der Nöck", „Prinz Eugen" kamen meisterhaft zum Vortrag. Der dankbar Beifall spendenden Zuhörerschaft gab Herr Dr. Trieloff, der in Uniform sang, noch „Tom der Reimer" als Zugabe, dessen vollendete Wiedergabe allerseits freudig aufgenommen wurde. In die Begleitung der Gesänge teilten sich Frl. Lindemann und die Einjährigen Unteroffiziere Herren Rohmann und Hohraleck, die es alle vorzüglich verstanden, sich dem herrlichen Gesang verständnisvoll anzupassen. Allen, die zu dem schönen Erfolg dieses Konzertes beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle für den genußreichen Abend innigster Dank gesagt.

* **Stenographisches Wettschreiben.** Das am 25. u. 26. Juni 1915 abgehaltene stenographische Wettschreiben städtischer Beamten hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten in Klasse I (100 Silben in der Minute) je einen ersten Preis: Philipp Hannstein, Ludwig Herrmann, Luise Kesselheim, Wilhelm Meister, Karl Kieg, August Scheurer, Frida Versbach. Je einen zweiten Preis: Theodor Eberts, Friedr. Grabenstein, Adolf Keller, Willi Schwöbel. Je einen dritten Preis: Stefan Bergmeier, Elsa de Pellegrini, Alfred Schönith. Klasse II (125 Silben) je einen ersten Preis: Karl Zink, Karl Gutfleisch. Je einen zweiten Preis: Adolf Fluhrer, Philipp Metz. Einen dritten Preis: Margarete Gertler. Klasse III (150 Silben) einen ersten Preis: Peter Bauder. Klasse VI (220 Silben) einen zweiten Preis: Wilhelm Epke.

* **An den Pranger!** Das Garnisonkommando Konstanz stellte durch Veröffentlichung in Konstanzer Zeitungen zwei Frauen an den Pranger. Es sind dies die in Konstanz wohnenden Frauen Berta Reidel und Marga Moeller, welche den Versuch gemacht haben, mit französischen Sanitätssoldaten Verkehr anzuknüpfen. Eine dieser Frauen hatte sich einem französischen Soldaten genähert und ihm einen Brief zugesteckt. Der Soldat aber zerriß den Brief und warf ihn der Schreiberin vor die Füße, die sofort von einem deutschen Soldaten abgeführt wurde.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Im Süden und Osten von uns steht zwar ein Hochdruck, aber vom Kanal her naht ein neuer Luftwirbel, der die Wetterlage abermals unsicher gestaltet. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb weiterhin vielfach bewölktes und strichweise regnerisches, sowie mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 28. Juli.

Gestern abend 7½ Uhr wurde die 50 Jahre alte Ehefrau eines Wagners von Walldorf bei den Militärschießständen im Käfertalerwalde von Soldaten in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Da sie nicht mehr imstande war, zu gehen, wurde sie mit dem Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus hierher überführt. Die Frau leidet an starker Nervosität, entfernte sich in diesem Zustande am 20. ds. Mts. aus ihrer Wohnung und irrte seither, ohne etwas zu essen, im Walde umher.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Tötliche Unglücksfälle.** Gestern nachmittag kam der 7 Jahre alte Carl Eichmann, wohnhaft im Stadtteil Mundenheim, einem brennenden Spiritusapparat zu nahe. Seine Kleider fingen Feuer und der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen verwichene Nacht im städtischen Krankenhaus erlag. — Der 14 Jahre alte Fortbildungsschüler Walter Mohr, der nach dem Fischen aus Mutwillen an der Rheinquaimauer hinaufklettern wollte, fiel rücklings ab in den Rhein und ertrank. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geländet werden. Der Ertrunkene ist 1.50 bis 1.55 Meter groß, von schwächlicher Gestalt, trug dunkelblauen Tuchanzug und hat als besondere Kennzeichen eine Narbe auf der Stirn.

Aus dem Großherzogtum.

Baden-Baden, 27. Juli. In einem hiesigen Hotel wurden bei einem Einbruchdiebstahl Schmucksachen im Werte von 25 000 Mark gestohlen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 27. Juli. In kaum glaublich widerspenstiger Weise hat sich ein Landwirt aus Hofheim i. Ried gegenüber den Bundesratsbestimmungen betr. die Aufnahme von Getreide, Mehl etc. verhalten und trotz der wiederholten Aufforderung die verlangten Bestandsaufnahmezettel nicht abgeliefert. Er ist weiter auf die Aufforderung des Amtsgerichts, sich hierüber zu verantworten, nicht erschienen und mußte durch einen Gendarmen vorgeführt werden. Schließlich hat er einen viel größeren Mehlvorrat verbraucht, als ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen zusteht. Er hat damals den Gemeindedienern und anderen Beamten erklärt, er werde nichts mehr unterschreiben, eine Unterschrift habe ihn einmal 1500 M. gekostet, der Zettel sei zum Schornstein hinausgeflogen, kein Mensch könne ihn zwingen, derartige Angaben zu machen; wenn die Behörden kommen, könnten sie seine Vorräte sehen, aber unterschreiben werde er nichts. Er blieb auch dabei, als er gütliche Worte bekam und ihm mitgeteilt wurde, daß alle übrigen Ortsbewohner ihren diesbezüglichen Verpflichtungen nachgekommen seien. Es wird ihm zugut gehalten, daß seine Familie zehn Mitglieder stark ist, auch daß er bisher keine Strafen erlitten hat, doch kann ihn dies vor strenger Strafe nicht schützen. Mit Rücksicht auf das gemeingefährlich wirkende böse Beispiel wich das Gericht von dem bisherigen Gebrauch, in solchen Fällen nur Geldstrafen zu erkennen, ab und verurteilte ihn (Simon Schäder III) zu 3 Wochen Gefängnis, wozu die nicht unbedeutenden Kosten kommen.

Gerichtszeitung.

* **Aus dem Schöffengericht.** In erschreckendem Maße häufen sich die Strafsachen wegen Körperverletzungen. Der § 223 des R.Str.G.B. ist in jeder Tagesordnung in mehrfacher Auflage vertreten und das zu einer Zeit, wo jeder darauf bedacht sein sollte mit dem lieben Nächsten in Frieden zu leben und in der man sich wirklich mit ernsteren und wichtigeren Dingen zu befassen hat. Mit einigen Schlagworten kann man die meisten dieser Vorgänge zeichnen und kennzeichnen: Wirtshaus — Alkoholgenuß über den Durst — Kartenspiel — Angst vor dem Bemogeltwerden — Wortwechsel — Hiebe. Manchmal muß ein Steingut-Bierplättchen, manchmal auch das Bierglas oder die Wirtsstühle herhalten als Kampfwerkzeug. Bei dem Maurer Eisele diente ein Bierplättchen als Wurfstück gegen seinen Spielpartner den Former Kühne. Die Verletzungen waren nur gering; der Spaß kostet Eisele aber 25 Mark Geldstrafe und vielleicht ebensoviel an Kosten. — Schlimmer war die Sache schon bei dem Taglöhner Anton Antrett, der seinem Mitspieler einigemale mit dem Bierglas auf den Kopf schlug, sodaß dieser sehr schwere Verletzungen davontrug, die, wenn es ein unglücklicher Zufall gewollt hätte, einen tötlichen Ausgang hätten nehmen können. Antrett ist in Roheitsdelikten kein Neuling mehr. Demgemäß fiel auch die Strafe aus, er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — In drei weiteren Fällen wurden die Angeklagten zu Geldstrafen von 15 Mark und 25 Mark verurteilt. — Die Ehefrauen Freyler und Bohn machten öfters Einkäufe bei Kander und Wronker. Dabei ließen sie heimlich in ihren umfangreichen Handtaschen Stiefel, Wäsche und seidene Blusen verschwinden. Die Angeklagten wollen aus Not gehandelt haben. Das Gericht nahm eine gewisse Notlage als strafmildernd an, berücksichtigte andrerseits aber auch das Raffinement der Diebstähle und die Art der gestohlenen Sachen. Frau Freyler wurde zu 4 Tagen, Frau Bohn zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Eisendreher Hch. Holzmüller verabschiedete sich auf eine außergewöhnliche Art von seiner Arbeitsstelle, der Seilindustrie. Er hatte selbst gekündigt, also keinen Grund zur Aufregung. Wie ein Wütender gebärdete er sich im Fabrikhof und den Fabrikräumen und leistete der Aufforderung die Fabrik zu verlassen nicht Folge. Dem Betriebsleiter, dem Direktor und einem Kriegsbeschädigten, der die Portierstelle versieht, kam er mit unflätigen Bemerkungen. Der vorbestrafte Wüterich wurde zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilt.

Sportliche Rundschau.

* **Eine Siegesspende.** Freiherr v. Oppenheim hat aus Anlaß des Sieges seines Hengstes Maiher im Großen Preis von Hamburg der Technischen Kommission des Unionklubs zu Berlin 5000 Mark zur Verfügung gestellt zur Verteilung an notleidende Hinterbliebene im Feld gefallener, sowie an notleidende Familien im Feld stehender, im deutschen Renn- und Vollblutzuchtbetrieb beschäftigter Personen.

Bädernachrichten.

* **Bad Aibling im Kriege 1915.** Anfangs allerdings etwas zögernd, geht nun das Kurleben seinem Höhepunkt entgegen; der Beweis ist erbracht, daß Bad Aibling auch unter schlimmen Verhältnissen seine Anziehungskraft bewähret. Das liegt nächst den weltbekannten Heilerfolgen der Moorbäder wohl auch in den guten Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnissen. Bieten doch Hotels wie Private alles auf, bei bescheidenen Preisen dem Gaste den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist auch dieser, daß Bad Aibling jedem Kriegslärm ferne liegt und deshalb auch als Sommerfrische vielfach bevorzugt wird. Und so sehen wir neben unseren lieben Feldgrauen manch schöne Frauenerscheinung, es fehlt nicht der Frack und auch nicht der einfache Gesellschaftsanzug, über allen aber schwebt ein Hauch ruhiger Zuversicht und Gemütlichkeit.

Letzte Meldungen.

Ein Ansprache des Kronprinzen an die siegreichen Argonnentruppen.

m. Köln, 28. Juli. (Priv.-Tel.) Der Spezialberichterstatter der „Kölnischen Zeitg." meldet aus dem Großen Hauptquartier, daß er gestern früh im Argonnerwald einem feierlichen Feldgottesdienst derjenigen Truppen beigewohnt habe, die am 13. Juli den siegreichen Sturm auf die Höhe 285 und la fille Morte mitgemacht hatten. Der Kronprinz hielt dabei folgende Ansprache:

„Kameraden! Ich benutze die Gelegenheit dieses Gottesdienstes, um Euch den Dank Seiner Majestät des Kaisers und Königs und meinen eigenen an dieser Stelle auszusprechen, nicht nur für diesen Sturm, der schwere Opfer gefordert, aber ein schönes großes Ergebnis gebracht hat, sondern auch für die Treue und hingehende Tätigkeit der ganzen 11 Monate. Wir decken unseren Kameraden im Osten den Rücken und werden, so Gott will, mit unserem Gegner, den Franzosen, gründlich abrechnen. Daß ich mich auf Euch verlassen kann, weiß ich und danke Euch hierfür."

Ein Aufruf der schwedischen Künstler für ihre deutschen Kollegen.

Berlin, 28. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird dem „Berliner Tageblatt" gemeldet: Die hervorragendsten schwedischen Künstler, unter ihnen Albert Engström, Karl Larson, Liljefors und Zorn, haben in allen Zeitungen mit einem Aufruf sich an das schwedische Publikum gewandt, um eine Sammlung für die vom Kriege betroffenen notleidenden deutschen Künstler in die Wege zu leiten.

Keine bulgarischen Manöver.

Sofia, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Die Nachricht von angeblichen großen bulgarischen Manövern in der Gegend von Nevrokop ist vollkommen erfunden.

Die Flucht der Italiener aus Kleinasien.

Rom, 27. Juli. (KTB. Nichtamtl.) Meldung der Agenzia Stefani: „Idea Nazionale" meldet aus Rhodos: Hier ist ein amerikanischer Dampfer mit einigen Hundert Italienern an Bord eingetroffen, welche aus dem Gebiet an der kleinasiatischen Küste geflüchtet waren. Der Dampfer war auch nach Mersina gefahren, um zahlreiche Italiener aufzunehmen, die abreisen wollten, denen aber von den Behörden Mersinas die Abreise nicht gestattet wurde. Die Italiener waren überall der Willkür der Behörden ausgesetzt und mußten bleiben. — „Idea Nazionale" betont, daß die Türkei die Provokation und feindselige Haltung gegen Italien fortsetze. Außerdem dauere die Entsendung deutscher und türkischer Offiziere und von Kriegsmaterial nach Tripolis fort. Das Blatt zieht daraus den Schluß, daß das Maß voll ist und daß die Absichten der Türkei offensichtlich sind. Wenn die Türkei Italien den Feddehandschuh hinwerfen wolle, so sei Italien bereit, ihn aufzunehmen.

Das Blatt schließt: Wir werden von der Türkei die Entschädigungen zu erzwingen wissen, welche sie uns schuldet. — „Giornale d'Italia" erklärt in Besprechung derselben Nachricht: Die Haltung der Türkei sei nicht zu rechtfertigen und unqualifizierbar. Man müsse deshalb binnen kurzem wissen, was die Türkei gegenüber Italien tun wolle. Man müsse Richtlinien angeben, durch welche die juristische und politische Lage Italiens gegenüber der Türkei klargestellt würden. Italien sei auf jede Möglichkeit vorbereitet.

Amerikanische Sorglosigkeit.

* Berlin, 27. Juli. Der „Deutschen Tageszeitung" wird von ihrem Kopenhagener Berichterstatter gemeldet, daß wiederum eine ganze Reihe amerikanischer Bürger die Reise nach dem Kontinent auf dem britischen Dampfer „Adriatic" angetreten haben, der nach der Aufstellung der Newyorker Zollbehörde u. a. folgende Güter an Bord hatte: 1995 Kisten Patronen, 190 Kisten Zünder, 30 Kisten ungeladene Granaten, 182 Kisten ungeladene Handgranaten, 6 Kisten Revolver, 4 Kisten Gewehre, 3918 Rollen Stacheldraht, 1296 Pakete anderen Draht, 95 Automobile, 5 Lastzüge, 41 Flugzeuge und 15 867 Barren Kupfer, sowie große Mengen Messing und Stahl, die gleichfalls zur Herstellung von Kriegsgegenständen bestimmt sind.

*

Konstanz, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Heimbeförderung der Kriegsinvaliden durch die Schweiz gelangt heute vorläufig wieder zum Abschluß. Heute Abend wird der letzte Zug mit französischen Kriegsinvaliden von Konstanz nach Lyon abfahren.

Zürich, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Aus Nahrungssorgen vergifteten sich heute Nacht die Eheleute Bosshard mit ihren drei Kindern, Knaben im Alter von einem, acht und neun Jahren, durch Gas. Der Vater und der achtjährige Knabe waren, als sie aufgefunden wurden, noch Lebenszeichen von sich. Den Vater glaubt man am Leben erhalten zu können.

Zürich, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Nach der „Neuen Züricher Zeitung" soll in Genf gutem Vernehmen nach demnächst eine Konferenz zwischen drei französischen und drei deutschen sozialistischen Abgeordneten stattfinden. Es handelt sich vermutlich um die Franzosen Buisson, Huel und Longuet und die Deutschen Bernstein, Haase und Kautsky.

Lugano, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Professor Schneider, der Vizedirektor der vatikanischen Museen, und dessen Bruder sind auf einer Bootsfahrt bei den Pouzainseln wegen Spionage verhaftet worden. Die beiden hatten einen Photographenapparat und Landschaftsskizzen bei sich.

Kopenhagen, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Oberleutnant Boeck und sein Passagier Kapitän Muentin sind heute nachmittag von einem Wasserflugzeug abgestürzt. Beide sind tot.

London, 28. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter Bureaus: Ein deutsches Unterseeboot versenkte die Fischdampfer „Honoria" und „Sutton; die Besatzungen wurden in Kirkwall und Berwick gelandet. — Feindliche Fischerfahrzeuge wurden von Unterseebooten nach Stornoway verfolgt.

Briefkasten.

J. S. H. Augenblicklich werden in Mannheim für den Schalterdienst des Postamtes nur Herren angestellt. Wenn die betr. Herren einrücken müssen und es sind überhaupt Herren nicht mehr zu haben, dann werden erst Damen eingestellt. Wie es natürlich in Heidelberg ist, entzieht sich unserer Kenntnis, und ist es das Einfachste, wenn Sie sich persönlich an das dortige Postamt wenden. Dagegen stellt das hiesige Stationsamt aushilfsweise Damen für den Schalterdienst ein.

J. B. Laut Bundesratsverordnung vom 17. Mai d. J. ist bis auf weiteres nur der den Betrag von jährlich Mk. 2000.— übersteigende Teil des Gehalts und der Dienstbezüge, welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, der Pfändung unterworfen. Ein Vorrecht genießen die direkten Staats- und Kommunalsteuern usw. unter bestimmten Voraussetzungen, ebenso die Unterhaltsbeiträge des Ehegatten und anderer Verwandten und des unehelichen Kindes. Stand und Familienverhältnisse des Schuldners finden keine Berücksichtigung. Für die Bezüge gewisser Kategorien von Beamten gelten weitere einschränkende Bestimmungen.

Sch. Unterhaltspflicht besteht nur zwischen Verwandten in gerader Linie; sie sind also gegenüber der Stiefmutter nicht unterhaltspflichtig.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Kohlenförderung und Kohlennot.

Im „Bund" vom 16. Juli und 20. Juli behandelt — sch — vergleichend Kohlenförderung und Kohlennot in den verschiedenen Ländern, vor allem auch mit Rücksicht auf die Erzeugnisse der Kohlenindustrie, wie Teerfarbstoffe und Sprengstoffe. Die Förderung der wichtigen Länder Europas betrug 1913:

in 1000 Tonnen

	Steinkohlen	Braunkohlen	Zusammen
England	287,044	—	287,044(292,044?)
Deutschland	191,511	86,475	278,627
Oesterr.-Ungarn	17,762	35,663	53,425
Frankreich	40,129	793	40,922
Belgien	22,846	—	22,846
Rußland	—	—	30,745

Großbritannien wird in der Gesamtförderung nur von Amerika übertroffen. Die englische Ausfuhr betrug 1913:

	in 1000 t
nach Frankreich	12,775
„ Deutschland	9,646
„ Italien	8,952
„ Rußland	5,999
„ Schweden	4,563
„ Dänemark	3,034
„ Norwegen	1,900
„ Spanien	3,648

im ganzen jährlich 76 Millionen t Steinkohlen nach den Küstenländern der ganzen Erde.

Die Förderung litt in England 1. durch Abgang von Arbeitern zum Heeresdienst (fast 200 000), 2. aus Mangel an Grubenholz, dessen Zufuhr aus Rußland und Skandinavien Deutschland durch Erklärung als Bannware erschwerte, 3. durch Hemmnisse in der Abfuhr und 4. durch Ausstände. Bis Dezember 1914 blieb die Ausfuhr daher um die Hälfte gegenüber dem Vorjahr zurück. Für 1915 rechnet man mit inländischem Minderverbrauch von 27 Millionen t (Einschränkung der Industrie) und Abnahme der Gesamtförderung um 53 Millionen. Die Kohlenausfuhr erfolgt aus Südwales über Cardiff. Aus Newcastle und den Tynehäfen gehen die Kohlen nach London, Deutschland, Skandinavien, Rußland. Die übrigen Gegenden versorgen die heimische Industrie. Folge der geringen Förderung war Preiserhöhung und staatliches Ausfuhrverbot (Mai 1915 für alle Länder außer englischen Kolonien, verbündete Mächte und Portugal). Dies zeitigt weiteren Ausfuhrrückgang für gewisse Länder und Gefahren für diese, z. B. Süd-Amerika. Jetzt soll, um der anhaltenden Verteuerung der Lebensmittel, erhöhtem Lohn, erhöhten Kohlenpreisen ein Ende zu machen, die Festsetzung von Höchstpreisen in Aussicht genommen sein.

Skandinavien scheint durch energische Schritte sich seine englische Zufuhr gewahrt zu haben.

Schlimm ist das fast kohlenlose Italien dran, das 1913 von England 9 Millionen t, von Deutschland (mit Koks usw.) für 2 Millionen erhielt. Januar bis Mai 1915 blieb dort die Einfuhr aus England um 1½ Millionen t gegen früher zurück, während Deutschland statt dessen rund 100 000 t mehr einführte. Es wird England schwer fallen, Italien nun zu befriedigen, zumal die Preise durch Mangel an Schiffsraum u. a. stark gestiegen sind. Nach Bericht aus Rom (März 1915) liegen Steigerungen um 600—700 Prozent vor. Die angekündigte amerikanische Einfuhr wird kaum sehr billig sein.

Frankreich verbraucht sonst 61 Millionen t bei 41 Millionen eigener Förderung. Einfuhr erfolgt aus England (12 Millionen) und Deutschland (5—6 Millionen), der Rest aus Belgien. Die besetzten Teile in Nordfrankreich lieferten sonst 27,5 Millionen, die südlichen Bezirke (St. Etienne, Alais, Le Creusot) nur 12,5 Millionen. Mit Rücksicht auf Arbeitereinziehung und Verkehrsstörung wird die Gesamtförderung Frankreichs nur auf 6 (statt 41) Millionen geschätzt. England wird kaum in der Lage sein, den Ausfall zu decken. Seine Zufuhr nach Frankreich betrug Januar bis Mai 1915 schon 1 Million weniger als gewöhnlich. „Temps" gab die Pariser Kohlenzufuhr für die zweite Novemberhälfte 1914 auf 80 000 statt 300 000 t an, und „Matin" erklärt, kein Mittel zu kennen, dieser für Herbst und Winter bedenklichen Lage abzuhelfen. Seit Januar 1915 steigen die Kohlenpreise und Schiffsfrachten auch in Frankreich stetig.

Europäisch-Rußland besitzt im Frieden nur 31 Millionen t eigene Förderung. Die Einfuhr 1913 war 9—10 Millionen, wovon 6 aus England, 2½ aus Deutschland kamen. Das Dombrowabecken (Polen) ist seit langem in Feindesland, was Verzicht auf 7 Millionen bedeutet. Der Ertrag des Donezbeckens (Charkow) ist um 30 v. H. im Kriege zurückgegangen. Die englische Einfuhr durch Ostsee und Schwarzes Meer hat aufgehört. Ueber Archangelsk ist sie beschränkt. Es bleiben also für Inlandverbrauch etwa 20 Millionen t. Allerdings ist in Rußland Naphta, Holz und Torf als Ersatz schon sonst üblich. Amerikanische Einfuhr über Wladiwostok ist wegen der Kosten der sibirischen B[illegible] ist demnach die Kohlenfrage bedenklich.

In Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist trotz Förderungssteigerungen während des Krieges eine Minderförderung zu verzeichnen. Die Ausfuhr nach Italien, Frankreich, Rußland fehlt natürlich; es bleibt aber die nach Oesterreich (12 Millionen) und den neutralen Ländern. Es fällt jedoch auch die englische Einfuhr nach Deutschland von 9—10 Millionen t fort. Die Bedeutung der Kohlenausfuhr für den Naturalaustausch hat sich, wie früher im Verkehr mit Italien, so jetzt mit Rumänien gezeigt. Oesterreich fördert 52 Millionen t Kohle (allerdings nur 17 Millionen Steinkohle). Deutschland und Oesterreich beherrschen heute den Kohlenmarkt von Nordfrankreich bis Polen und dem Balkan. Sie scheinen ohne Schwierigkeit den Anforderungen gerecht zu werden. Sie haben so wenig wie England mit Kohlennot zu rechnen.

Die Schweiz bezieht nun nichts mehr aus Frankreich und Belgien, sondern wird allein von Deutschland zufriedengestellt.

Finanzen.

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 27. Juli 1915. (Kassa-Markt.)

	27.	26.		27.	26.
3% Französ. Rente	69.—	69.—	Maltzoff-Fabriken	418	409
4% Spanier Aeussere	84.95	84.85	Le Naphte	305	300
5% Russen v. 1906	89.—	—.—	Toula	10.73	10.75
3% Russen v. 1896	61.50	—.—	Rio Tinto	15.03	15.27
4% Türken	—.—	—.—	Cape Copper	—.—	73.—
Banque de Paris	860	865	China Copper	210	245
Crédit Lyonnais	10.09	10.17	Utha Copper	383	365
Union Parisienne	—	515	Tharsis	—	149
Suez-Kanal	39.55	39.65	de Beers	271	274
Thomson Houston	535	542	Lena Goldfields	—.—	41.—
Baku	11.55	11.90	Jägersfontain	88.—	—.—
Briansk	293	291	Randmines	—.—	112
Lianosoff	285	276	Wechsel auf London	—.—	—.—

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 26. Juli.

	26.	22.		26.	22.
2½% Engl. Konsols	65 3/4	65 1/4	Ontario	—.—	—.—
4½% Japan. v. 1905	86 1/4	86 1/2	Missouri Kansas	—.—	9 1/2
4% Japan. v. 1910	65 1/2	—.—	Southern Pacific	87 1/4	86 1/4
5% Brasilianer	—.—	43 1/4	Southern Railway	14.—	—.—
4% Argentinier	—.—	—.—	Union Pacific	131 1/4	132.—
4% Russen	72 1/2	—.—	Steels	66 1/4	67.—
3½% Portugiesen	—.—	—.—	Wabash	—.—	—.—
Peruvian com.	—.—	—.—	Amalgamated Copp.	—.—	70 1/4
do. pref.	33 1/2	—.—	Rio Tinto	56.—	56.—
Atchison com.	104 1/4	104 1/4	Chartered	10/1	10/3
Atchison pref.	101.—	—.—	De Beers	10 1/4	10 1/4
Baltimore and Ohio	80.—	80 1/4	Lena Goldfields	1 1/16	1 1/2
Canadian Pacific	146 1/4	146 1/4	Randmines	—.—	4 1/2
Denver	—.—	—.—	Privatdiskont	5 1/16	5 1/2
Erie com.	28.—	28 1/4	Silber	22.—	22 7/16

Goldausgang 250 000 Lstr.

Handel und Industrie.

Reichsgetreidestelle.

Berlin, 27. Juli. (WTB. Amtlich.) Unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Exzellenz Michaelis hat die erste Sitzung des Kuratoriums der Reichsgetreidestelle stattgefunden. Es wurde beschlossen, den Kommunalverbänden den bisherigen Bedarfsanteil von Mehl einschließlich der Zuschläge für die schwer arbeitende Bevölkerung bis zum 15. September weiter zu gewähren, da der neue Einteilungsplan nicht eher fertiggestellt werden kann. Ferner wurden die Grundsätze besprochen, wonach das Direktorium der Reichsgetreidestelle mit Fabrikanten von Nahrungsmitteln verhandeln soll, um einerseits diese Fabriken zu beschäftigen und andererseits der Bevölkerung in Mehlfabrikaten sehr willkommene Nahrungsmittel zuführen.

Aufhebung des Vorverkaufsverbots von Oelfrüchten.

Berlin, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung, durch welche die Verordnung über das Verbot des Vorverkaufs von Oelfrüchten der Ernte 1915 vom 22. Juni außer Kraft gesetzt wird. Er enthält ferner die Anordnung für das Verfahren vor dem Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf und die Bekanntmachung betreffend Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900.

Bund deutscher Schuhmacher-Innungen.

Halle a. S., 26. Juli. (Priv.-Tel.) Der Obermeistertag des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen, der heute hier unter Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands tagte, beschloß eine Eingabe an den Staatssekretär Delbrück um baldigen Abbau der Lederrichtpreise, damit der Notlage im Schuhmacherhandwerk gesteuert werde. Ferner sollen Eingaben an die Kriegsministerien gerichtet werden mit der Bitte, bei Vergebung der Schuhwaren für den Heeresbedarf das Handwerk stärker als bisher heranzuziehen. Der geringe Preisunterschied der Handarbeit der Innungen gegenüber der Maschinenarbeit der Fabriken werde durch größere Haltbarkeit genügend ausgeglichen.

Die Regelung der Bierproduktion und Höchstpreise für Bier in Ungarn.

Budapest, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Im Amtsblatt wird eine Regierungsverordnung erlassen, nach der für 1915/1916 die zu Zwecken der Bierherstellung zu verwendende Gesamtmenge Gerste auf 800 000 Meterzentner festgesetzt wird. Die bewilligte Menge darf jedoch bis auf weitere Verfügung des Ministeriums vorläufig nur bis zur Hälfte zu Malz verarbeitet werden. In der Verordnung wird die bewilligte Gerstenmenge im Verhältnis zu der bisherigen Biererzeugung unter die Bierbrauereien aufgeteilt. Gleichzeitig ist seitens der Regierung mit den Bierbrauereien ein Abkommen getroffen worden, nach welchem der Großhandelspreis für Bier vom 1. August ab um 4 Kronen für den Hektoliter herabgesetzt wird.

Amerikas Ausfuhr an Munition und sonstigem Kriegsbedarf.

Daily Telegraph meldet dem Hannoverschen Courier zufolge aus Newyork: Das amerikanische Handelsministerium veröffentlicht die Ziffern des Handels der Vereinigten Staaten mit den Verbündeten im Mai 1915. Es wurde ausgeführt an Explosivstoffen für 9 800 000 Dollars (5 500 000 Doll. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres), Eisen und Stahl 26 800 000 Dollars (mehr 6 500 000 Dollars), Automobilen 6 600 000 Dollars (der ganze Automobilexport während der bisherigen elf Monate des laufenden Kriegsjahres beträgt rund 30 500 000 Dollars, dagegen nur 1 Million Dollars in der gleichen Zeit des Vorjahres), Zucker 23 Millionen Dollars (mehr 21 Millionen Dollars), Getreide 88 Millionen Dollars (mehr 38 Millionen Dollars).

Mangel an Farbstoffen in der englischen Industrie.

Basel, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Nationalzeitung" meldet aus London: Der Mangel an Farbstoffen in der englischen Industrie macht sich immer stärker fühlbar. Ein Rundschreiben des englischen Fabrikantenverbandes lautet: Mit Bedauern müssen wir die Händler benachrichtigen, daß wir wegen der Schwierigkeiten und der Kosten der Beschaffung von Farbstoffen nicht mehr in der Lage sind, uns für die Haltbarkeit der Farben zu verbürgen. Unser Bedauern darüber wird noch dadurch erhöht, daß, nachdem in vielen Fällen die Kosten der Farbstoffe um mehrere Hundert gestiegen sind, die weitere Beschaffung überhaupt in Frage gestellt ist.

Warenmärkte.

Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen.

Berlin, 27. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Verfügung vom 1. Mai 1915 M. 1/4 15. K. R. A. betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Kupfer, Nickel, Zinn und Aluminium, deren Legierungen, sowie Antimon und Hartblei verpflichtet, alle gewerblichen, industriellen und Handelskreise, sowohl Firmen und Einzelpersonen, wie auch Kommunen, öffentlichrechtliche Körperschaften und Verbände, die Vorräte nach dem Stande vom 1. Juli bei der Metallmeldestelle Berlin, Potsdamerstraße 10/14, erneut anzumelden. Zur Nachmeldung ist die Frist zunächst vom 15. bis 25. Juli, neuerdings bis 30. Juli, verlängert worden. Nachdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung der Meldung nach § 5 der Bekanntmachung über die Vorratserhebung vom 2. Februar 1915 mit empfindlichen Strafen bedroht ist. Amtliche Meldescheine sind auf allen Postanstalten erster und zweiter Klasse zu haben.

Kartoffelmarktbericht vom 26. Juli 1915. von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Großhandelspreise für Frühkartoffeln in M. für 50 kg

Berlin.	Rosen (frühe)	9.00
	Frühe weiße, Kaiserkrone	8.00—9.00
	Oval blaue	10.50
	Runde blaue, Odenwälder	10.00
	Nieren, Paulsens Juli	10.00
	Neue lange	8.00—9.00
	Holländer blaue	8.50—9.00
Liegnitz.	Rosen (frühe)	7.50
	Frühe weiße, Kaiserkrone	8.00
Calbe a. S.	Frühe weiße, Kaiserkrone	7.50
	Oval blaue	10.50
Hamburg.	Neue lange	10.50
Altona.	Neue lange	10.50—12.00
Cöln.	Nieren, Paulsens Juli (rheinische)	7.55—8.00
	Neue lange holländische	8.00
	Frühgelbe holländische	8.00—7.00
	Holländer blaue	8.00
Crefeld.	Nieren, Paulsens Juli	7.00—7.50
	Frühgelbe	7.40—8.20
Saffig.	Frühe weiße, Kaiserkrone	7.00
Willich.	Nieren, Paulsens Juli	6.50—7.00
Glückstadt.	Frühe weiße, Kaiserkrone	6.50
	Nieren, Paulsens Juli	9.00
	Neue lange	9.00
	Frührosen	6.00
	Holländer blaue	7.60

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 26. Juli. (WTB.) Der Weizenmarkt war zu Beginn fester auf ungünstige Witterungsberichte aus Europa, sowie auf geringe Wochenverschiffungen laut Weltstatistik. Ferner trugen zu der festen Haltung am Beginn des Marktes Meldungen über Regenfälle, Rückkäufe in Juliware sowie die Festigkeit der ausländischen Märkte bei. Im späteren Verlaufe des Verkehrs wurden größere Zufuhren angekündigt und bessere Erträgnisse der Ernte in Illinois gemeldet, infolgedessen gaben die Preise wieder nach. Bessere Witterungsaussichten im Nordwesten sowie die Mattigkeit in Wallstreet gaben weiteren Anlaß zu der matten Haltung. Am Schluß des Marktes war die Tendenz willig. — Ungünstige Witterung, geringe Vorräte sowie kleine Zufuhren aus dem Innern bewirkten, daß am Maismarkt zu Beginn des Verkehrs die Preise befestigt waren; sie gaben aber auf unbefriedigende Kabelnachrichten, sowie auf geringe Nachfrage des Lokohandels wieder nach. Der Schluß des Marktes war im Einklang mit dem Weizenmarkt willig.

CHICAGO, 26. Juli.

	26.	24.		26.	24.
Weizen Juli	111 1/4	114 1/4	Schweine: schwere	6.66—	6.65—
Sept.	108 1/2	109 1/4	Speck	9.50-10.-	—
Mais Juli	—.—	—.—	Schmalz:		
Sept.	74—	75 1/4	Juli	7.75	8.—
Hafer Sept.	37 1/4	31 1/4	Sept.	7.95	8.10
„ Juli	—.—	38 1/4	Pork: Juli	13.12	13.65
Schweinezuf. i. West.	77 000	38 000	Sept.	13.35	14.10
dv. Chicago	32 000	7 000	Rippen: Juli	8.40	8.80
Schweine: leichte	7.55	7.70	Sept.	8.55	9.00

New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 26. Juli. (WTB.) Der Terminmarkt des Weizenmarktes war bei Eröffnung des Marktes im Einklang mit dem Chicagoer Weizenmarkt befestigt. Die Preise gaben aber im späteren Verlaufe auf günstige Ernteerträgnisse in Illinois sowie auf bessere Witterungsaussichten im Nordwesten weiter nach. Schluß willig. — Unbefriedigende Nachrichten aus dem Ausland sowie Verkäufe desselben gab den Anlaß, daß der Baumwollmarkt bei Eröffnung als matt zu bezeichnen war; ferner trugen günstige private Schätzungen der Ernte in Texas sowie günstige Witterungsberichte zu der matten Haltung bei. Im späteren Verlaufe waren die Preise wieder erholt in der Erwartung schlechteren Wetters. Dann war die Tendenz wieder schwächer im Einklang mit der Mattigkeit des New Orleanser Marktes, ferner auf Angstverkäufe sowie auf Verkäufe von New Orleans. Auf Käufe des Lokohandels war die Tendenz wieder befestigt, Schluß gut behauptet. — Der Kaffeemarkt war anfangs schwach auf unbefriedigende Meldungen aus Brasilien. Auf spekulative Käufe vorübergehend höher, auf Abgaben New Orleans jedoch wieder nachgebend.

Newyork, 26. Juli.

	26.	24.		26.	24.
Winter-Weizen:			Baumwolle:		
loko 2 Red	—.—	123.—	Newyork loko	9.50	9.20
per Aug.	121 1/4	—.—	per Juli	0.00	0.00
per Sept.	113 1/4	116.—	per August	8.70	8.93
Mais loko	89.—	91 1/4	per September	8.92	9.03
Mehl spr. w.	6.05-6.30	—.—	per Oktober	9.05	9.17
Getreidefr.			per November	9.32	9.44
Liverpool	10 1/2	—.—	per Dezember	9.41	9.54
London	—.—	—.—	per Januar	9.85	9.66
Baumwolle:			Petroleum:		
Ank. i. atl. H.	2 000	1 000	raffin. i. cas.	8.75	00.00
in Golfhäfen	3 000	13 000	stand whit.	7.50	0.00
im Innern	4 000	4 000	in tanks	4.—	0.00
			Cred. Balan.	1.35	0.00

Newyork, 26. Juli. (Kaffee.) No. 7, loko 7 1/4, per Juli 6.80, per Sept 6.73, per Okt. 6.82, per Nov. 0.00 per Dez. 0.00.

Londoner Metallmarkt.

London, 26. Juli. Kupfer: Kassa 71 1/4, 3 Monate 72 1/4, Elektro per Kassa 80 1/2, 3 Monate —.—, Best-Selekted p. Kassa —.—, 3 Monate —.—, Zinn per Kassa: 161 1/4, Monat Septbr. 159 1/4, Blei loko Sept. per Kassa 24 1/4, Zink: per Kassa 102.—, spätere Lieferungen 85.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 26. Juli. Roheisen, per Cassa 66/5, per 1 Monat 66/10, per 3 Monat —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Im zweiten Vierteljahr betrug die Kohlenförderung der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Graf Schwerin" in Kastrop 105 105 Tonnen gegen 135 155 im zweiten Vierteljahr des Vorjahres; die Kokserzeugungen 39 587 gegen 27 505 Tonnen und der erzielte Betriebsüberschuß 200 390 gegen 182 437 Mark. Es sollen Mark 100 gegen M. 150 per Kuxe Ausbeute Ende dieses Krieges verteilt werden.

r. Düsseldorf, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Im zweiten Vierteljahr 1915 betrug die Kohlenförderung bei der Gewerkschaft „Gottwegen" in Löttringhausen 36 353 Tonnen gegen 35 778 im ersten Vierteljahr und der Selbstverbrauch 3 759. Die Einnahmen betrugen M. 505 782 und die Ausgaben 460 427. Der Reinüberschuß stellt sich auf 45 354 gegen 40 140 Mark.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die Sichtwechsel auf Petersburg, die von 187 auf 141 Rubel für 10 Pfund erniedrigt wurden, waren am folgenden Tage nicht weniger als 10 Prozent schlechter. Danach haben unsere englischen Gegner früher als wir die Größe der letzten russischen Niederlagen erfahren. Schecks auf Paris und London waren stark angeboten.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Wie der „Lokalanzeiger" erfährt, ist vom Verband deutscher Tapetenfabrikanten in Aussicht genommen worden, künftighin nur Aufträge mit einem Dreimonats-Akzept oder bei Kassazahlung innerhalb 30 Tagen mit 2 Prozent Skonto auszuführen. Diese Maßnahme wurde von den Fabrikanten deshalb beschlossen, weil eine Anzahl Händler den Kriegszustand ausnützten, um Zahlungen überhaupt nicht zu leisten. Eine große Anzahl dieser Händler haben nun gegen diese Maßnahme der Tapetenfabrikanten, die sie als ruiniert bezeichnet, Protest erhoben.

⊡ Berlin, 28. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Aus München wird gemeldet: Die Generalversammlung der Gewerbebank in Landshut hat beschlossen, den Konkurs anzumelden. Die Ueberschuldung beträgt 250 000 Mark. Der frühere Direktor, Fabrikbesitzer Becker, hat 30 000 Mark unterschlagen. Alle Depots sind verpfändet, aber schon verkauft.

Wasserwärme des Rheins am 28. Juli 15° R., 18¾° C. Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

Pegelstation vom Rhein	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.57	2.58	3.03	3.05	2.89	2.89	Abends 6 Uhr
Kehl	3.26	3.30	3.43	3.49	3.35	3.40	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.84	5.03	4.89	5.21	5.23	5.24	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.25	4.26	4.7	4.19	4.43	4.50	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.57	1.46	1.44	1.41	1.52		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.67	2.58	2.53	2.46	2.54		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.49	2.43		2.27	2.23		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.18	4.20	4.10	4.10	4.34	4.42	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.38	0.30	0.32	0.45	0.40	0.56	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Regen 13°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. Cels.	Wind-richt. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmengen Liter p. qm
27. Juli	Morgens 7²⁶	753,7	14,8	still	0,8
27. „	Mittags 2²⁶	752,0	22,6	S 3	
27. „	Abends 9²⁶	753,5	18,4	SW 2	
28. Juli	Morgens 7²⁶	757,0	16,0	S 2	3,4

Höchste Temperatur den 27. Juli 23,0°. Tiefste Temperatur vom 27.—28. Juli 14,5°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank.

D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.

Telephon Nr. 250, 541 und 1964.

Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—

gründung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Sellstverschluss der Mieter in **feuerfest. Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Diskontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verlosten Effekten.** 40421

Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen.

Bekanntmachung.

Bekämpfung der Lebensmittelteuerung betreffend.

Die Preise der notwendigen Lebensmittel und Bedarfsgegenstände haben teilweise eine Höhe erreicht, die die Lebenshaltung außerordentlich erschwert. Die Teuerung ist nicht zuletzt zurückzuführen auf die unlauteren Machenschaften einzelner Personen und auf Auswüchse des Zwischenhandels. Um diesem wucherischen Treiben entgegenzutreten, bestimme ich auf Grund des § 9b des Belagerungsgesetzes vom 4. Juni 1851:

§ 1.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr wird bestraft, sofern nicht nach sonstigen Gesetzen eine höhere Strafe in Frage kommt:

1. wer beim gewerbsmäßigen Einkauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs Preise bietet, die unangemessen hoch sind, wenn nach den Umständen des Falles die Absicht anzunehmen ist, eine Preissteigerung oder eine Heraufsetzung bestehender Höchstpreise herbeizuführen;
2. wer Vorräte an Gegenständen des täglichen Bedarfs, die an sich zum Verkaufe bestimmt sind, aus dem Verkehr zurückhält, um eine Preissteigerung oder eine Heraufsetzung bestehender Höchstpreise herbeizuführen; 5256
3. wer beim gewerbsmäßigen Kleinverkauf für Gegenstände des täglichen Bedarfs Preise fordert oder annimmt, die nach der Marktlage ungerechtfertigt hoch sind;
4. wer als Verkäufer von Gegenständen des täglichen Bedarfs ohne genügenden Entschuldigungsgrund, solange seine Vorräte reichen, einem Käufer die Abgabe seiner Verkaufsgegenstände gegen Bezahlung verweigert.

§ 2.

Gegenstände des täglichen Bedarfs sind: Brot, Mehl, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Gemüse, Salat, Kartoffeln, Obst, Zwiebeln, Reis, Graupen, Hafergrütze, Fleisch- und Fleischwaren, Fett, Milch, Butter, Käse, Schmalz, Eier, Kaffee, Kakao, Tee, Salz, Zucker, Seife, Leuchtöle, Holz, Kohle, Torf.

§ 3.

In dem Urteil ist anzuordnen, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen in drei vom Gericht zu bestimmenden Tageszeitungen öffentlich bekannt zu machen ist.

§ 4.

Im Strafverfahren entscheidet über die Vorfrage, ob ein Preis angemessen ist (§ 1 Ziffer 1 und 3) das Großherzogliche Bezirksamt oder das Königliche Oberamt des Ortes der Zuwiderhandlung.

Karlsruhe, den 17. Juli 1915.

Der stellvertretende kommandierende General:
Freiherr von Manteuffel. General der Infanterie

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 20. Juli 1915.

Großh. Bezirksamt Abt. III.

Nr. 25249 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 4807

Mannheim, den 22. Juli 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Hinter. Zeitler.

Am 24. ds. Mts. verschied nach kurzer Krankheit in Wilhelmshaven

Herr **Paul Griese**

Korvettenkapitän zur See.

Der Verblichene war uns seit einer Reihe von Jahren ein treuer und unermüdlicher Mitarbeiter, dessen Hinscheiden wir tief betrauern und dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Mannheim, den 28. Juli 1915.

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

Collinistr. 10 **Mannheim** Telegh. 2313

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung - - 24jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze 06408

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 29. Juli 1915, vormittags 11 Uhr,

werde ich im hiesigen Schlachthofe gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

9 Schlachtschweine, 16 Läuferschweine, 1 Ziege, 39 Hühner u. 6 Enten.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 52943

Krug, Gerichtsvollzieher.

Friedrichspark.

Sonntag, 1. August

20 Pfg.-Tag

nachmittags 1/2 4—1/2 7 u. abends 8—11 Uhr

Konzerte

der Kapelle Petermann. 509

Stellen suchen

Kaufmann

aus neutralem Ausland, sprachkundig u. gewandt, sucht 1 bis 3 12267

Vertretungen

deutscher Firmen. Kaution kann in jedem Betrage gestellt werden. Offert. unt. U 15094 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

50296

Merken Sie etwas

von Beschädigungen an Ihrem Schirme, so bringen Sie ihn uns zur Reparatur, wir machen ihn wieder wie neu.

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 28. Juli 1915, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Käfertal im Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 großer Bordwagen.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Straßenbahn.

Fundgut!

Vor einiger Zeit ist in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn eine schwarze Geldbörse mit **Mk. 63.02** gefunden worden. Gemäß § 980 B.-G.-B. bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung an den Verlierer, seine Eigentumsrechte, welche glaubhaft nachzuweisen sind, innerhalb 6 Wochen beim Straßenbahnamt, Collinistraße 1, geltend zu machen.

Mannheim, 27. Juli 1915.

Straßenbahnamt.

Bekanntmachung

betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi), Guttapercha, Balata und Asbest, sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe.

§ 2.

Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

a) **Meldepflichtig und beschlagnahmt** sind vom festgesetzten Meldetag ab bis auf weiteres sämtliche Vorräte der nachstehend aufgeführten Klassen in rohem, halbfertigem und fertigem Zustand (einerlei, ob Vorräte einer, mehrerer oder sämtlicher Klassen vorhanden sind), mit Ausnahme der im § 5 genannten Mindestmengen.

Klasse	Gegenstand
	I. Rohkautschuk usw. (roh und gereinigt; getrennt anzugeben).
1	Paraforten und First latex.
2	Mittlere Kautschukforten.
3	Geringe Kautschukforten (wie Flake, Djambi, Palembang u. dgl.).
4	Guttapercha.
5	Balata.
6	Mischungen, unvulkanisierte Abfälle, und Reparaturplatte (getrennt anzugeben).
	II. Lösungen.
7	Kautschuklösungen aus 1 bis 3.

Karlsruhe, den 12. Juli 1915.

Von Seiten des stellvertr. Generalkommandos.
Der Chef des Generalstabes.
v. Wolff, Oberst.

Lichtspiele

P 6, 23/24

In Sturm und Stille

Gesellschafts-Drama in 3 Akten.

und der weitere interessante Spielplan.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Vorschule Schwarz betreffend.

Die Anmeldungen der Knaben und Mädchen, welche die Vorschule Schwarz besuchen sollen, können bis 28. August schriftlich, ab 30. August mündlich täglich zwischen 11—12 in **M 3, 10** erfolgen.

Die Vorschule hat die Aufgabe, die Kinder, die später in ein Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule oder in eine sonstige höhere private oder staatliche Schule eintreten wollen für diese Aufnahme vorzubereiten. Die Aufnahme erfolgt für Kinder, die bis zum 31. Dezember **dieses Jahres 6 Jahre** alt werden.

Das Schuljahr beginnt Mitte September.

Mannheim, den 28. Juli 1915.

Die Schulleitung: Müller, Dr. Seßler.

Obstmarkt zu Bad Dürkheim

jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag vormittags 10—12 Uhr auf dem Obermarkte. 41869

Das Bürgermeisteramt.

Der große Krieg.

Roman von Foths-Wegner.

40 Fortsetzung.

„Was kann uns denn dann noch trennen? — Dein Vater etwa? Der will doch nur Dein Glück und wird darum gewiß unserer Liebe nachgeben."

„Du kennst den unbeugsamen Willen meines Vaters nicht," meinte Aimée voll Bangen. „Er wird unsere Vereinigung nie mehr zugeben. Schon der Gedanke, wir könnten uns nach dem bevorstehenden Friedensschlusse wieder finden, regt ihn so sehr auf, daß er beschlossen hat, uns nach Biarritz zu bringen."

„Wirklich?" fuhr Leutstetten erschrocken auf, denn er hatte gehofft, seine Braut nun öfter sehen zu können. „Das wäre ja schrecklich, das darf nicht geschehen! Ich werde mit Deinem Bruder Camille, der ja, wie Du sagst, so großen Einfluß auf Deinen Vater hat, reden, er wird uns beistehen."

„Ich zweifle daran, denn Camille verfolgt andere Pläne", entgegnete Aimée.

„Dennoch verlasse ich mich auf ihn," erklärte Leutstetten überzeugt. „Verschaffe mir nur Gelegenheit, ihn sprechen zu können."

„Diese Gelegenheit will ich Ihnen gern vermitteln," mischte sich nun Jules wieder ein.

„Sie würden mich dadurch hoch verpflichten," dankte Leutstetten und reichte dem Leutnant die Hand.

„Dazu ist gar kein Grund," wehrte dieser verbindlich ab, „stehe ich doch noch in Ihrer Schuld!"

Dagegen erhob nun Leutstetten wiederum Einspruch, den Jules jedoch dadurch abkürzte, daß er zur Rückkehr mahnte, weil Papa Hertère Gäste zu Tisch erwarte und sie müßten daher vor fünf Uhr zu Hause sein.

Unter solchen Umständen durfte Leutstetten nicht widersprechen; der Kutscher erhielt daher den Befehl, umzukehren.

Herr Jules wandte sich nun wieder ab und überließ das Liebespaar seinen Herzensangelegenheiten.

Unter freudigem Austausch ihrer Zukunftshoffnungen und Wünsche, wobei sogar verstohlene Küsse gewechselt wurden, flog nun die Zeit vorbei, und nur allzu rasch kamen sie wieder an der deutschen Wachtbaracke an. Schnell verständigten sie sich jetzt noch in Bezug auf ihren künftigen Briefwechsel, verabredeten ein Wiedersehen für den nächsten Tag, zu dem sich Herr Jules wieder bereitwillig zur Verfügung stellte, und dann mußte Abschied genommen werden.

Nach einmal drückten sich beide jetzt stürmisch ans Herz, noch einmal vereinigten sich ihre Lippen zu einem langen, innigen Kusse, dann lösten sich ihre Arme.

„Auf morgen!" hauchte Aimée unter Tränen, und die Stunde des Glückes war vorbei. Leutstetten stieg aus; der Wagenschlag fiel hinter ihm ins Schloß. Aimée winkte noch einmal mit dem Taschentuche, dann rollte der Landauer wieder über die Demarkationslinie nach Paris zurück.

XVIII.

An dem Diner, zu welchem Jules und Aimée von ihrem Besuche bei Leutstetten nach Hause geeilt, hatten mehrere Herren aus Mülhausen, die mit Camille angekommen waren, teilgenommen. Unter diesen befand sich auch der junge Herr Lemoins, der auf seiner Reise nach dem Süden in Paris Station gemacht, um die Familie Hertère zu begrüßen.

Zu Ehren ihres Bruders hatte Madame Hertère ein ausgewählt feines Mahl herrichten lassen, was jetzt schon nicht mehr schwierig war, denn zu entsprechenden Preisen konnte man bereits wieder alles haben. Die Verproviantierung von Paris hatte sich mit erstaunlicher Schnelligkeit vollzogen, kaum war der Waffenstillstand abgeschlossen, als auch schon von allen Seiten Massen von Lebensmitteln herbeigeschafft wurden, die die Hallen rasch wieder füllten, so daß aller Nahrungssorgen abgeholfen war.

Damit zeigte auch das öffentliche Leben der Weltstadt wieder sein heiteres Gesicht; nur in den Arbeiterquartieren kochte es weiter und herrschte noch ein kriegerisches Treiben. Darüber beunruhigte sich Madame Hertère aber nur wenig. Sie hatte die böse Zeit fast schon vergessen und dachte jetzt nur an ihre bevorstehende Reise nach dem Süden und die neuen Toiletten, deren sie bedürfe. Sie wollte in Biarritz besonders aber auf Herrn Lemoins, der sie dahin begleiten sollte, entsprechend Eindruck machen.

Ihr Gemahl hatte anfangs von der durch ihren Hausarzt vorgeschlagenen Erholungsreise zwar durchaus nichts hören wollen und erklärt: die Geschäfte erlaubten ihm momentan nicht, Paris zu verlassen, aber allmählich hatte sie ihn doch von der Notwendigkeit einer Kur überzeugt, und als Camille ihm darlegte, die Reise sei das beste Mittel, einer eventuellen Wiederbegegnung mit Hern von eichstetten auszuweichen und die Werbung Lemoins zu unterstützen, drängte er selbst dazu. Die Werbung des jungen Herrn Lemoins war ihm sehr willkommen; er hätte sich keinen besseren Schwiegersohn wünschen können. Er war daher auch sehr ungehalten gewesen, als sich Aimée bei dem gestrigen Diner so kühl gegen ihn gezeigt; doch beruhigte ihn später seine Gattin wieder, indem sie meinte, Aimée habe ja keine Gelegenheit gehabt, liebenswürdig zu sein, die Herren hätten sich doch meist unter sich über Politik und Mülhauser Verhältnisse unterhalten. Bei dem heutigen Dejeuner sei sie mit ihm allein, dann würde sie sich schon anders benehmen. Dessenungeachtet hatte er sich aber doch veranlaßt gesehen, ein ernstes Wort mit seiner Tochter zu reden und ihr vorzustellen, daß ihr durch Herrn Lemoins, der sie aufrichtig verehre, jetzt Gelegenheit geboten sei, sich in jeder Beziehung günstig zu verheiraten. Der junge Mann besitze nicht nur alle persönlichen Eigenschaften, eine Frau glücklich zu machen, sondern sei auch finanziell so situiert, ihr eine reiche und glänzende Position zu bieten. Darum solle sie endlich vernünftig werden, den Unsinn mit dem deutschen Offizier aufgeben und zugreifen.

Allein seine Ermahnungen waren ganz wirkungslos geblieben. Sie hatte ihm nur aufs neue erklärt, sie werde an ihrem Bräutigam festhalten und ihm treu bleiben bis in den Tod. So war ihm denn, da er eine Szene, die das Frühstück hätte stören können, vermeiden mußte, nichts übrig geblieben, als von der Sache abzubrechen und die weitere Entwicklung der Dinge vorerst abzuwarten. Aber eine tiefe Erbitterung war doch in ihm zurückgeblieben.

Madame Hertère dagegen befand sich in der besten Stimmung. Sie hatte soeben ihre Toilette vollendet, zur Ehre ihres Gastes einen kostbaren Perlenschmuck angelegt und sich sodann in einen Fauteuil niedergelassen, um etwas auszuruhen und wieder zu Atem zu kommen; denn das Ankleiden hatte sie sehr angestrengt, umsomehr als das neue Kleid, das sie heute zum ersten Mal angezogen, eine ungewöhnlich starke Schnürung erforderte, durch die ihr die Brust stark bewegt wurde. Da kam ihr Gemahl herein, um sie abzuholen. Ihre beiden Söhne saßen bereits zum Empfange des erwarteten Gastes im Salon in lebhafter Unterhaltung.

Jules hatte seinen Bruder gebeten, ihn mit Aimée nach der Demarkationslinie zu begleiten, um Baron Leutstetten kennen zu lernen, was Camille jedoch rundweg ablehnte.

„Welchen Zweck könnte es für mich haben, die Bekanntschaft dieses Herrn zu machen?" erklärte er. „Unsere früheren Beziehungen mit ihm sind doch ein für allemal abgebrochen."

„Darin täuschst Du Dich," erwiderte Jules. „Was Ihr auch anstellen möget, Aimée hält an ihrem Bräutigam fest und mit Recht, denn er verdient es."

„Spricht so ein französischer Offizier?" entgegnete Camille spöttisch.

„Der französische Offizier spricht hierbei nicht mit, denn in dem Falle handelt es sich nur um eine rein menschliche Angelegenheit," gab Jules stolz zurück. „Daß Du bei Deinem sonst so objektiven Urteil das nicht einsehen willst, verstehe ich gar nicht, umsoweniger, als Du von den Deutschen stets eine so hohe Meinung hattest."

„Schlägt mich mein bester Freund, so werde ich sein Feind," erklärte Camille kurz.

„Willst Du Baron Leutstetten denn verantwortlich dafür machen, daß die Deutschen uns geschlagen haben?"

„Nein, das wollte ich damit nicht sagen," lenkte Camille etwas verlegen ein.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Eltern

deren Töchter eine Handelsschule besuchen sollen, erkundigen sich am besten über meine

Handelskurse für Mädchen

Mässiges Honorar. — Teilzahlung gestattet. — Keine Nachforderungen, auch bei längerer Dauer des Unterrichts. — Die Schülerinnen werden so ausgebildet, dass sie von der Anstalt aus gleich in Stellung treten. — In den letzten Jahren fanden nachweislich hunderte von Schülerinnen Stellung. 34991

Beginn des Herbstkursus: **1. September. — Tages- und Abendkurse.** — Anmeldungen schon jetzt erbeten.

70 Schreibmaschinen und Apparate

Handelsschule Schüritz N 4, 17 Telephon 7105.

Ideal-Kursus

zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

1. **Kurzschrift**
2. **Maschinenschreiben**
3. **Schön- und Rechtschreiben**
4. Deutsche **Korrespondenz**
(jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine **Fremdsprache** (franz. od. engl.) } je M. 50.-
6. **Esperanto**

Ganzer Kursus (1—5) Mk. 100.
Anfang 2. August.
Unsere Schülerinnen erhalten stets die **besten** Stellungen.
Ein Monatsgehalt zahlt die **ganze** Ausbildung.

Visser—Berlitz
P 7, 23 - Tel. 1474 49057

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 41902
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Klavierstunden sowie Nachhilfe in allen Fächern (Französ.) ert. auch billig, auch üb. Ferien. In Ref. Neckarstadt. Zuschr. u. Nr. 52889 an die Geschäftsst.

An der Wiener k. k. Musikakademie staatlich geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen

Klavier-Unterricht.
Gefl. Anfrag. unt. Nr. 7096 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Deutsche, mehrere Jahre in Frankreich gewes. erteilt Nachhilfestund. im Franz. Angebote unter Nr. 7140 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

110. Reg. 10. Komp.
Könnte ich von einem Leser die Adresse eines Kriegers i. 110. Gren.-Reg. 10. Komp. erhalten, der am 20. Mai auf d. Loretto-Höhe mitgekämpft? Im voraus herzlichen Dank. 7172
Frau E. Fauter
Crimmitschau i. Sachsen, Augustusstraße 12.

Zum Sticken
u. Porzellan. wird angen.
C. Haufle, N 2, 14 vis-a-vis N 2.
9981

Bequeme Stiefel, Sandalen, Hausschuhe für Frauen und Mädchen 6906
Anatomia Einzig naturgemäße Fussbekleidung
Wilhelm Albers, P 7, 19, Heidelbergerstr. eine Treppe
im Reformhaus
Frauen-Bedienung.

Bitte
um Ueberlassung eines Fahrrades.
Ein armer verheirateter Mann, welcher bei Kriegsausbruch mit seiner Familie in Frankreich ausgewiesen wurde, wobei er alles was er hatte hinterlassen mußte, bittet edle Menschenfreunde um ein gebrauchtes Fahrrad, da derselbe täglich zirka 1½ Stunden Weges bis zur Arbeitsstelle hat und er oft morgens schon 4 Uhr früh antreten muß und der Billigkeitshalber er außerhalb der Stadt wohnen gezwungen ist. Daß es sich wirklich der Wahrheit nach, die Sache so verhält, dafür hat Betreffender schriftliche und amtliche Ausweispapiere, die dem edlen Spender zur Einsichtnahme nebst persönlicher Auskunft gerne zu jeder Zeit von 8 Uhr abends zur Verfügung stehen. Gefällige Angebote ergebenst unter Nr. 52889 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tapeten
in groß. Ausw. incl. Aufziehen pro Zimmer von Mk. 12.— an. 52923
Kuch, G 3, 16. Tel. 5119.

Zu verleihen
2 schw. Pferde nebst Kutscher.
Zu erfragen an der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Rich. Taute
Gravier- u. Prägeanstalt
D 2, 14 Teleph. 2461
Anfertigung von **Schildern, Stempeln, Bränden, Schablonen. Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.**
51599

Bier,
bayr., württemb., rhein., pfälzer, wöchentlich einige Waggon 12252
abzugeben.
Brauerei - Direktor **Ad. Camphausen, Tiergartenstraße 7, Straßburg i. Els.**

Nehme noch einig. Kunden für Nachm. an, z. Weißnähen u. Flicken. Frau Gotthold Beitle Witwe, Holzbauerstraße 4. 6880

Einquartierung
nimmt zu jeder Zeit bill. an. **Roter Hahn, U 5, 13.** 7173

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe u. fertige Blusen aller Art auf Lager in groß. Auswahl. **Trauerkleider** werden in einem Tage angefertigt.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen. Preise billigst.
94848

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
in Fl. à 1 Mk.
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt
Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus).
Ein Versuch überzeugt.

Privat-Wöchnerinnenheim 52146
J 7, 27. Teleph. 2525.

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Jacobi Nachf.: Dieter, N 4, 18. 51166

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. M. Geiger, Q 7, 24.

Kaufmann
32 Jahre alt, ev., wünscht mit häuslich erzogenem best. Frl., nicht über 26 Jahre, Vermögen nicht unerwünscht, zwecks Heirat bekannt zu werd. Anonym zwecklos. Vermittlung verbeten. Stillschweig. Ehrensache. Gefl. Zuschriften unter Nr. 7167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.
Schlossermeister mit eig. Geschäft, Anf. 40er J., evgl., 3 K., in gut. Verhältn., sucht mit Fräulein od. kinderl. Witwe (ein Kind n. ausgeschl.) zwecks baldig. **Heirat** bekannt zu werd. Vermög. erw. Anträge m. Schilderung d. Verhältn. u. Nr. 7178 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Alleinst. Witwe, 39 Jahre alt, mit schön. Haush., der es an Herren-Bekanntsch. fehlt, wünscht sich auf dies. Wege mit
Beamten od. bess. Arbeiter
zu verehelichen. Nur ernstgemeint. Angeb. wolle man richten u. Nr. 7200 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren

Ein goldenes
Ketten-Armband
vom Reserve-Lazarett Lanz bis Waldparkstraße, durch die Ueberführung über den Bahnhof nach der Tattersallstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. 52920
Waldparkstr. 27 2. St.

Verloren wurde vor einigen Tagen
eine Brosche
in Form ein. Reitpeitsche aus Gold u. Platin. Abzugeben gegen gute Belohnung **L 7, 5a** II. 7187

Geldverkehr

Darlehen.
3—4 Mille gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit **gesucht.** Angeb. u. Nr. 7161 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ankauf

Gut erhaltener
Kinder-Holländer
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 52875 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhalt. gebrauchter
Aktenschrank
mit Rollüren zu kaufen gesucht. 7184
Ed. Walter,
Ludwigshafen, Tel. 415.

Pfandscheine
Goldsachen und Nähmaschinen kauft 52897
Frau Bartmann, J 2, 22.

Der größte Zahler
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für **getragene Herren- und Damen-**
Kleider
Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Hausgegenstände, jeden Posten Möbel etc.
Kissin, T 1, 10
Telephon 2786.

Kaufe Möbel, Betten, Rohhaare, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine, Weißzeug. 52565
Fillinger, S 6, 7, Tel. 4937.

Ankauf
Getrag. Kleider, Schuhe, Zahngebisse, Möbel aller Art. Zahle die erst. Preise.
Scheps, T 2, 9.

Bombensicher
die höchsten Preise für getragene
Kleider u. Schuhe
zahlt 30720
Kavaliershaus
J 1, 20.
Postkarte genügt.

Möbel Kleider Pfandscheine
Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Böhles, H 4, 4.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048
Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg. 50357

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
zu den höchsten Preisen
Brym, T 2, 16, part.
52991

Zahle höchste Preise für **getragene Kleider**
Gefl. Angeb. erbeten an
Goldkorn R 3, 5.

Verkauf

Verkauf!
Neues Schlafzimmer
in Eiche mit **180 cm** breitem, **3türigem** Spiegelschrank und schönem, hohem Marmor 52927
jetzt **395** Mark
Weiß, S 5, 4b.

Guterhaltenes Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen.
Eichelsheimerstraße 18, 4. Stock links. 7169

Neue holländer
Zwiebeln
Pfund 20 Pfg.
Zentner Mk. 16.—
Eiergroßhandel
G 2, 1a, am Markt.

1 kompl. Schlafzimmer
u. 2 vollst. lack. Bett., sämtl. gebr., kann. billig abgeg. **Reg. Heuer, U 4, 23** 2. St.
7185

Einzelne
Büro-Möbel
sowie ganze
Kontor-Einrichtungen
(auch gebraucht)
in größter Auswahl, stets billig zu verkaufen.
Umtausch gebrauchter Möbel evtl. gestattet.
Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1526.

Preiswert zu verkaufen:
1 Betonmischmaschine
mit Beschickungswerk und Aufzugsvorrichtung ca. 40 cbm Tagesleistung mit Benzolmotor nur 1½ Jahr benützt.
1 Betonmischmaschine
mit Beschickungswerk und Aufzugsvorrichtung ca. 90 cbm Tagesleistung mit Benzolmotor nur ¼ Jahr benützt.
1 Benzinmotor
liegend, 6,5 PS und
1 Elektromotor
(Wechselstrom) 6 PS.
2 Betonhebewerke
für 25 m Förderhöhe ganz neuesten Systems.
Ca. 7000 kg
Moniereundeisen
10er, 12er zc. 12 m lang. Anfragen unter Nr. 52908 an die Geschäftsstelle.

Schöne Gas-Zieglampe preisw. zu verk. T 6, 23, pt.
52918

Mehrere gebrauchte
Kassenschränke
kauft 52917
S. Weiller,
Bad Dürkheim.

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Liter Pf. 2 M. frei ins Haus S 6, 17 Tel. 2911. 51164

Schlafzimmer
mit breit. Spiegelschrank, Patentröste, Wollmatratz, weißer Marmor, wegen Kauf-Rückgang statt 650 für
450 Mk.
zu verkaufen. 52863
Frau Bartmann
J 2, 22.

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
89619

Schreibmaschine
Oliver Nr. 3, sichtb. Schrift u.
Kopierpresse schmiedeeis. gut erhalt. billig zu verk. Q 4, 11, II. St. lfd. 7165

Schreib-Maschinen
neu aufgearbeit., Maschine Mk. 100.— Kasse zu verkaufen. 52895
Mannheim. P 5, 3, 1.

Einfache, zurückgesetzte einzelne **Möbel,** sowie komplette bürgerliche
Wohnungseinrichtungen
in größter Auswahl billigst zu verkaufen. 52894
Julius Gutenhäuser
Möbelfabrik-Lager, F 2, 4b früher Gebr. Born.

Einige, sehr schöne
Kinderwagen
preiswert zu verk. 52783
Otto Albers, A 3, 7a

Salonpianino,
Ia. Fabrikat, wenig gespielt, **prachtvoller Ton, 5 Jahre Garantie,** statt Mk. 700.— für **Mk. 400.—** abzugeben bei **Siering, C 7, 6.** 51001

Gestell, Aquarium, Münzsammlung u. Violine zu verkaufen. 7077
Chamissostr. 1/3, r. 4. St.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. 7144
Emil Heckelstr. 4a part. r.

Piano, fast neu, bei Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6 5980

Bade-Einrichtungen
Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen.
Q 7, 23. 52304

Gutsprechender **Papagei** umständehalb. zu verkauf. **Mittelstr. 32,** 2 Tr. l. 7157

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Litera **N 6** Nr. **3.**
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:
Abteil. für Handwerker: 1 Metallschleifer, 1 Metalldrücker, Bauschlosser, Spengler u. Installateure, 1 Eisenhobler, Eisendreher, 2 Gußputzer, Maschinenschlosser, 2 Werkzeugschlosser, Elektromonteure f. Stark- u. Schwachstrom, 2 Wagner, 1 Uhrmacher, 1 Kranenführ., Heizer und Maschinisten, Zementarbeiter, 1 Maschinenarbeiter, 5 Küfer, 2 Bürstenmacher, 2 Schneider, 1 Maschinensetzer, 1 Müller, 15 Friseure, 2 Gärtner. 4884
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:
6 landw. Knechte, stadt- u. bahnkundige Fuhrleute.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:
5 Hausburschen.

Jüngerer
Schreiber
für leichte Büroarbeiten und Ausgangspost-Erledigung von größerer Fabrik Nähe Mannheims **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. 52928 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Zum **sofortigen Eintritt** wird von bedeutender Mannheimer Fabrik ein mit dem Lohn- und Krankenkassenwesen durchaus vertrauter
Beamter
für das Magazinsbüro gesucht u. sind Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeit des Eintritts unter Beifügung von Zeugnisabschrift. zu richten unter **G 457** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Chauffeur
gesucht. Künzel, Rheinaustraße 4. 52869

Tüchtige
Maschinenschreiberin
für Fakturen u. Büro-Arbeiten möglichst per sofort von größerer Fabrik gesucht. Angebote unter Nr. 52910 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kräftiges Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht.
L 10, 6 4. Stock. 7191

Mannheimer Schraubenfabrik G. m. b. H.
Industriehafen **Mannheim.** Lagerstr. 12
Wir suchen zum **sofortigen** Eintritt mehrere
tüchtige Maschinenschlosser
sowie 2 durchaus erfahrene 12265
Automaten-Einrichter
als **Vorarbeiter** oder **Meister** gegen sehr hohen Lohn.

Stenotypistin
für hiesiges Fabrikbüro gesucht. Zuschriften mit Gehaltsangaben u. Nr. 52928 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Servier-Fräulein
gesucht. 52908
Näh. **R 7, 10,** parterre.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das bürgerlich kochen kann gesucht. 52896
Näheres **T 6, 25,** 1 Tr.

Junge saubere fleißige
Frau
für 2 Stunden vormittags gesucht. **Kaiserstraße 20,** 4. St. r. Vorzustellen nur vormittags. 52866

Mädchen
gesucht, für einige Stund. wöchentl., zum Reinhalten einer klein. Wohnung per 31. Juli. Zuschrift. unter Nr. 52858 a. d. Geschäftsst.

Saubere Monatsfrau für ca. 2 Stund. vormittags zum 1. od. 15. Aug. gesucht. **John, Meerfeldstraße 42** 1. St., **Lindenhof.** 52016

Junges, tüchtiges **Mädchen** tagsüber in kinderlosen, best. Haushalt ges. 7186
Dießterwegstr. 2, 4. St. Dittmar.

Gesetztes zuverlässiges **Mädchen** in kleine Familie gesucht. 7182 **R 7, 24,** 1. St.

Ehrliches Mädchen
oder **unabhängige Frau** aus guter Familie in kl. Haushalt sofort gesucht. Solche, die mehr auf gute Stelle, als hoh. Lohn sehen u. gute Empfehl. besitzen, werden bevorz. Adr. erfr. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Solid. tücht. Mädchen
auf 1. August gesucht.
7138 **Mittelstraße 31.**

Stellen suchen

Kohlenvertretung sucht ein. bei Privat. u. Wiederverkäuf. gut eingeführt. Herr von leistungsf. Firma. Ang. u. Nr. 7180 an die Geschäftsstelle.

Kraftwagenführer
sucht **Stellung.** Derselbe ist militärfrei. Angeb. unt. Nr. 7146 an die Geschäftsst.

Frau deren Mann im Felde ist, sucht für nachm. angen. Beschäftig. Angeb. unter 7170 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Tüchtige Verkäuferin
der Kolonialwarenbranche sucht geeignete Stellung. Gefl. Angebote u. Nr. 7171 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Verkäuferin
sucht **Stelle** in Metzgerei und Wurstlerei auf 1. August. Zu erfragen bei **Frau Schmidt, Feudenheim,** Ziethenstr. 23. 7158

Fräulein m. gut. Handschrift f. Büro-beschäftig. Stenographie nicht erf. **Rheindammstraße 60,** part. l. 7188

Wirtschaften

Wirtschaft
B 6, 8
zu verm. evtl. m. ganzen Haus. Näheres 52712
Heinrich Lanzstr. 28.

Wirtschaft
gutgehend, am Kaiserring, ohne Bierzwang, m. Vorgarten per 1. Okt. an tücht., kautionsf. Wirt zu verm. Zuschr. u. Nr. 7150 a. d. Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Wir suchen
zur Fabrikation von Apparaten und Transportanlagen ein 12268
modernes Fabrikgebäude
ca. 1200 qm groß,
zu mieten,
eventl. auch **zu kaufen.** Gefl. Angebote unt. C. 454 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten.

Gut möbliert. Zimmer
in Schloßgegend bei alleinstehender Dame gesucht.
Angebote unt. Nr. 7177 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. September
1 Zimmer-Wohnung
m. Zub. Nähe Brauereien. Angebote mit Preis unter Nr. 7176 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer m. voller Pension Nähe Neckarbrücke gesucht. Angeb. unter Nr. 7175 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebildete ältere **Dame** sucht gut
möbl. Zimmer
in besserem Hause mit Pension. Zuschriften mit Preisangabe nach **M 6, 15** 2 Treppen. 7168

Schön möbl. Zimmer in frei. Lage, Nähe Wasserturm u. möbl. sep. Eing. ges. Angeb. u. Nr. 7160 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bessere möblierte
3—4 Stubenwohnung
mit **Küche,** wenn möglich auch **Bad gesucht** auf längere Zeit. Gegend Neckar oder Rhein. 7193
Hans Schmidt
Hotel Kaiserhof.

Werkstätte

M 2, 13, Werkstätte oder Lagerraum z. vm. 6818

R 6, 4 schöne helle Werkstatt mit Tor-Einfahrt per 1. Aug. zu vermieten. 48775

Keller

Lagerkeller.
P 7, 8 ca. 300 □-Meter groß, gew. Keller mit sep. Eing. zu verm. Näh. nur durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Gesch. N 5, 1. Tel. 876. 49677

Bureau

A 3, 6
eine Treppe hoch, 4—6 Zim. für Bureau zu verm.

C 3, 2 Part. o. Büro u. Lager zu v. 6857

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für
Büro
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

E 5, 5
Büro mit Lagerraum bis Oktober zu verm. 45960

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büros z. vermieten. Näh. 2. St. 47415

2 helle geräumige Zimmer
als **Büros** mit oder ohne Keller, oder **Büro** mit **Schlafzimmer** zu verm.
Näh. **D 7, 16,** 3. St.

Magazine

D 1, 9 3 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung, per 1. Oktober zu vermiet. Näher. **A 3, 2** part. nachm. 48479

F 4, 3
3 stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten.

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. z. v. m. 49110

Lagerraum nebst einem leer. Zim. z. v. Zu erfr. Näh. **Wagnerstr. 26,** pt. r. 46636

Schlafstellen

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herrn od. Damen 48698

Läden

Schöner Laden mit Wohnung
worin viele Jahre ein gut gehendes Kolonial- und Gemüsegeschäft betrieben wurde z. 1. Aug. zu verm. Näh. **Rheinhäuserstr. 46**, Laden, oder **J. Rieder, Ludwigshafen**, Oggersheimerstraße 22. Telephon 308. (6676

E 2, 16, Planken
Laden mit 2 groß. Schaufenstern, wegen Geschäftsaufgabe anderweitig zu vermieten. 48745 Näh. Löwen-Apotheke das.

H 3, 7 Laden
mit Wohnung zu verm. Näheres Kahn, Lederhandlung daselbst. 48818

O 4, 17, Laden
sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Gabelsbergerstr. 9.
Laden m. 1 Zim. u. Küche od. 2 Zimmerw. z. 1. Oktober zu v. Näh. 2. St. daselbst. 6779

Meerfeldstraße 43
Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schimperstraße 15, 2. St. rechts. 47982

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 48841
2 schöne Läden
per sof. preisw. zu verm. Näheres L. 1, 2. (Kassel).

Uhlandstraße 12
Gut eingerichtete Bäckerei auf 1. Oktober zu vermiet. durch Gebr. Hoffmann, Baugeschäft. 6741

Laden ohne Zubehör
Ecke Schwetzinger- und Kepplerstraße, für Käse- oder Obsthandlung sehr geeignet, in guter Lage sofort zu verm. 48842 Zu erfragen Eckladen.

Schöner Laden
mit Wohnung billig zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. 48782

Gutgehende Metzgerei
mit 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Beierle.

Bäckerei mit Laden
in bester Lage per sofort od. später zu verm. 48727 Näh. Dalbergstr. 17, 1. St.

Bäckerei mit 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 12. 46130

Existenz.
Wegen Krankh. Laden mit anstoß. Zimmer in welch. eine Brotfil., Teig- und Zuckerw. betr., wird sof. für nur 35 M. monatl. Zu erfr. Gärtnerstr. 3.. 7081

Schöner Eckladen
mit Vierzimmerwohn. ev. Wohnung allein billig auf 1. Okt. zu verm. 7099 Zu erfr. Langstr. 30, 2. St.

Zu vermieten

Mieter
erhalten kostenfrei in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505 Abteil.: Vermietungen.

Auskunft v. Wohnungen **Mietor** erhalten Wohnung. kostenlos vermittelt. Jac. Geiger, S 6, 32. Auskunft 5—7 Uhr. 37709

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48921 Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 8 part. Abgeschloss. schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 48798

B 5, 6
5 Zimmer-Wohnung für 900 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47512

B 6, 22a
a. d. Friedrichspark, in ruh. Lage freundl. 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. daselbst bei Henke. 48661

B 6, 22b schön., leeres Zimmer zu vermieten bei Dann. 6864

B 6, 23 sch. 5 Zimmer mit 2 Balkon, Bad u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 6820

C 3, 1
1 Treppe, 9 Zimmer u. Zubehör, ferner 2 Treppen: 5 Zimmer und Zubehör als Wohnung oder Büro durch Hackel, O 3, 10, Laden, Fernruf 1168.

C 3, 10
1 Tr. 6 Zim. u. Zub. für Büro auch get. 4 od. 2 Zim. per 1. Aug. od. spät. z. vm. 7151

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48604

C 4, 10 schöne 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad u. Zubehör als Wohn. od. Büro auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hebelstr. 9, 1. St. Tel. 890. 48589

C 7, 14
Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 7, 20.
Schöne Parterre-4-Zim.-Wohn., Küche, Bad und Zubehör sofort od. später zu vermieten. 48821

C 8, 17 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, als Büro oder Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Auskunft 3 Tr. 48906

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48629

Paradeplatz D 1, 3,
2 Tr., 10 Zimmer, Küche, Badezim. bis 1. Okt. oder später zu vm. Näh. 1 Tr. 6908

D 2, 2
1 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche, neu hergerichtet, sofort od. spät. zu verm. 48644

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Bad u. Speisek. zu vm. Näh. 3. St. 6210

D 5, 15
Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 2. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47760

D 6, 6
1. Stock, Laden, 7 Zimm., auch getrennt zu vermiet. Näh. D 7, 15 pt. 48769

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. v. 1. Juli z. v. 47840

D 7, 20 Othb. 1 Tr., 2 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. Vdhs. p.

D 8, Hafenstraße 10
3 und 4 Zimmerwohnung sofort od. später zu verm., a. Lagerraum od. Magazin. 6705

E 7, 15 2. St.
2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. 3. St. Hinterh. 48870

F 4, 3
2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 48690

F 4, 17
2. oder 3. Stock 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober. Näheres E 2, 4/5 im Tapetengeschäft Bühler. 48681

F 5, 4 3. und 4. Stock, 4-Zimmerwohng. zu vermieten. 47806 Näheres E 5, 5, Laden.

F 7, 11 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 6710

F 6, 14/15 3. St., neu hergericht. 3 Zim. u. Küche sof. od. bis 1. August zu verm. 6730

F 7, 21 Gartenwohn., 2 große Zim. und Küche an kinderlose Leute zu verm. 6782

F 7, 26a, Luisenring
2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48037

F 7, 24, Luisenring
5. St., Gang. 3 Zim., Küche u. Zub., evtl. mit Bad an kl. Fam. zu verm. Näh. 1. St. 48792

G 2 Nr. 12
Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres im Laden. 48934

G 3, 15 3 schöne Zim., Küche, Badezimmer, z. 1. Okt. z. verm. Näheres part. 6720

G 5, 10 Jungbuschstr. Mod. 3 Zim.-Wohnung 3. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Badez. z. verm. Näh. Laible 2. St. 48631

G 7, 19 4. Stock, 1 bis 2 Zimmer und Küche mit Gas, neu herger., sof. zu verm. 48625

G 7, 40, Hth. 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6708

H 1, 1
Ecke des Marktplatzes, schöne Wohnung, 5 evtl. 6 Zimmer, seit Jahren von einem Arzt bewohnt, daher für gleichen Zweck sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 6151 Näh. daselbst bei Anselm.

H 2, 8 5 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. lks. 47962

H 7, 13 Vorderh. 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. 7060

Neckarstraße J 1, 5
4. Stock Hinterhaus 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 48820 Näh. Büro Weinberger, D 4, 1.

J 7, 27 Seitenbau. 2 Zimmer und Küche bis 1. Aug. zu verm. 6714

J 4, 5/6 (Linde)
2 Zim. u. Küche 2. St. u. [illegible] sofort beziehbar zu verm. Näh. Schwanenbrauerei. 48928

K 2, 8
sch. 2. Stock mit Balkon 2 Zimmer, Küche z. v.

K 2, 16 2 schöne Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. 48754

K 2, 18 schöne Wohng. Red. 4 Zimm. u. Küche mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. 3. St. lks. 6900

K 2, 19 4 Zim.-Wohng. mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 6764

K 3, 14
1 Tr., 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10—12, von 2—5 Uhr. Näheres part. 6793

K 3, 20
2. St., sch. 5 Zimmerwohn. preiswert sofort zu verm. Näheres 2. St. 6985

K 3, 20
1. St., 5 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. Für Geschäftsmann pass. 6804

K 3, 15 (Ring)
schöne Wohnung, 4 Zim. und all. Zubeh. (Erkerzim., Balkon) auf 1. Oktober zu vermieten. 6892 Anfragen 1. Stock rechts.

L 4, 11 2. St. 6 Zimm., Küche, Mädchenzimmer und Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 48767

L 6, 14 1 Tr. rechts, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 6961

L 8, 2
5 Zim., Küche, Bad, Speisek., elektr. Licht sof. bill. z. v.

L 8, 6
schöne moderne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort oder später zu verm. 48519 Näheres im 3. Stock.

Bismarckstr. L 8, 13
hochpt., schöne 5—6 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Anzuseh. 10—12 u. 4—6 Uhr. 48840

L 11, 25
(Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 12, 17 Bismarckstr. part. 7 Zimmerw. u. Zub. 4. Stock 8 Zimmerw. zu v. Näheres part. 48686

M 2, 4 groß. leer. Zim. zu verm. 6172

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48692 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 7, 13, 11. Part.-Wohn. u. 3. St. zu vm. 6819

M 5, 3
4. Stock, schöne Wohnung 5 gr. Zim. u. Küche und Bad auf 1. Oktober zu verm. Näh. 3. St. 7179

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

N 4, 15 in schöner freier Lage 3—4 Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 48788

O 3, 10
2 Treppen, hübsche 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör durch: Hockel, O 3, 10, Tel. 1168. 48665

O 5, 14
Kleine Planken, 3 Stock
5 Zimmerwohnung.
mit allem Zubehör sofort beziehbar. 48747
G. F. W. Schulze.

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 3 4. Stock, Schöne 4 Zimmerwohng., Badezimm., Zubeh., elektr. Licht zu v. Näh. O 7, 12, 3. St. 48615

3 Zimmer
O 7, 4, Heidelbergerstraße 2 Tr., schöne 3-Zimmerwohnung mit Badezim. und sonstigem Zubehör p. 1. Oktober zu verm. Anzus. von 5—7 Uhr nachm. 2. St. 48654

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48694 Näheres durch den Hausverw. C. Dietrich, Fernsprecher 6909.

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverw. Wiesner, 3 Tr. 48612

P 5, 11 u. 12
7 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näheres Laden. 47464

P 7, 15
Heidelbergerstraße
4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör (Etagenheizung) wegen Trauerfall p. Okt. zu vermieten. Näh. durch J. Zilles, Immobilien u. Hypotheken-Geschäft N 5, 1, Tel. 876. 48597

Neubau,
Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47485
Hellmann & Heyd
Q 1, 5 u. 6.

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48880

Q 5, 15 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Bäckerei. 48803

Q 5, 15 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Bäckerei. 7181

Q 7, 12a 4. St. Große 3 Zimmer-Wohnung m. Bad z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Ch. Mau, O 7, 20. 12540

R 1, 7 Breitestraße schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. sof. z. v. 48815

R 3, 2a, 3 Zimmer u. Zubeh. Näh. 2 Treppen links.

R 7, 30.
2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näher. durch J. Zilles, N 5, 1, Tel. Nr. 876 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717. 48565

S 6, 17
Schöne 8 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Septbr. oder später zu verm. Zu erfragen part. 48788

S 4, 17 2 Zimmer und Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 48813

S 6, 17
Leeres Balkonzimmer bis 1. August zu verm. 48787

S 6, 35, gegenüber Lameygarten 3. St. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 48720

T 4a, 14 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 6725

T 5, 13 1 Zimmer u. Küche, Keller, Gas Hinterhaus 2. Stock auf 1. August zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Stock. 48852

Friedrichsring T 6, 19
Schöne 3 Zimmerwohnung vollständig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 6591 Näheres im 3. St. lks.

U 1, 13 Breitestr.
4-Zimmerwohng. m. Bad, Küche, Mansarde u. Keller neu hergericht., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock rechts. Telephon 1377. 48561

U 2, 2 3 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 48810

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 48261

U 4, 1
3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm.

U 4, 11a 3 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näher. 2. Stock. 48814

U 4, 19a sch. 2 Zimmerw. mit Badez. u. Balkon in neuem Hause zu vm. Näh. 4. Stock. 7110

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heibel. 48205

U 5, 5 2. St. 4 Zimmer, Küche und Bad preiswert zu vermieten. Näheres parterre. 6405

U 5, 16 Ring
3 Zimmer-Wohnung sof., 5 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Okt. zu vermieten. 48857

U 6, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 48858

Ring U 6, 17, 1. St.
4 Zim., Küche, Badez. sof. z. v. 6790

Akademiestr. 13, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47784

Augusta-Anlage
hochelegante Etage 8 Zimmer und Zubehör, bester Ausstattung, Heizung, Warmwasser, Entstauber, Aufzug, per Oktober zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft Mannheim, N 5, 1 Telephon 876.

Augartenstr. 6
1 gr. Zim. u. Küche m. Bad p. 1. Sept. zu vm. Näh. 2. St. 48873

Augartenstraße 13
schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda im 4. St. wegzugsh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. 48914

Augartenstraße 28
2. St. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer per 1. Oktober zu verm. Näh. part. 6718

Augartenstraße 36
schöne große Wohnung 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktob. zu vm. 48851 Näh. Waldstadestr. 54, Lad.

Augartenstr. 82 3 Zim. u. Küche 3. Stock zu vermiet. 6686

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7302.

Bellstraße 1
3. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Eckwohnung mit Balkon) elektr. Treppenbeleuchtung per 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. daselbst 2. St.

Beilstr. 9, 1 Zimmer u. Küche m. Gas zu vm. 6991

Beilstraße 28
(bei Hubert), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch als Büro zu vermieten. 47792

Obere Clignetstr. 7
3 Zimmer, Bad, Mans. u. Zubehör zu vermieten. Näh. 3. St., Tel. 2533. 48933

Beethovenstr. 7
4 Tr. freundl. 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Aug. od. später zu verm. Näh. Erdgeschoß l. 48780

Untere Clignetstr. 8
Schöne geräumig. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker u. Balkon, Gas und elektr. Licht in besserem Hause, freier Lage am Clignetplatz per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 7113

Collinistraße 12a
3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48584

Dammstraße 32
4 Zimmer u. Küche, neu herger., sof. für 30 Mk. z. v. 48764

Eichelsheimerstr. 14, 4 Zimmer u. Küche nebst Bad zu vermieten pro Mark 55.—. 6081

Elisabethstraße 9
5. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 47175

Gabelsbergerstraße 9
2 Zimmer u. Küche auch als Laden oder Büro per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. das. 7155

Gartenfeldstr. 13, 2. St.
2 sch. Zimmer u. Küche auf die Straße gehend z. v. 7120

Haydnstr. 4 an der Mollschule 1 Treppe hoch p. 1. Oktober evtl. 1. September schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör Bad, Gas, Elektrisch zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei G. Ziegler. 48874

Hebelstraße 9,
2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 48102 Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Hebelstraße 11
3. Stock. Elegante Etage, 8 Zimmer u. Zubehör wegen Wegzug per sofort zu vermieten. Näheres nur durch **J. Zilles** Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, 1 Telef. 876. 48501

Hebelstraße 15
5. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47754

Jungbuschstr. 31 4. St. 2 Zim. u. Küche m. Gas, neu herger., sof. zu verm. 48894

Kirchenstraße 19
schöne 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. 48742 Näh. 4. St. links.

Kaiserring 50
2. St. 7 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans. wegen Wegzug per sofort zu vermieten. Für Arzt geeignet. Näh. nur durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Gesch. N 5, 1, Tel. 876. 48596

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48665

Kleiststr. 9, 4. St., l. Leeres Zimm. zum Möbeleinstellen zu verm. 7001

Kleiststr. 10 schöne Part.-Wohnung. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 48875

Kepplerstraße 19
2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde p. sofort zu vermieten. 48877 Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2067.

Kepplerstraße 21
2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 48878 Näheres Baubüro Hch. Lanzstraße 24, Tel. 2067.

Käfertalerstraße 35
Schöne 3 Zimmerwohng. an ruh. Familie zu verm. 48542

Luisenring 3 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 58, part. 48771

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad nebst all. Zubeh. für sof. od. sp. z. ver. Näheres part.

Luisenring 4
6 oder 7 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. 48817 Näheres 1 Treppe hoch.

Langstr. 13, 1 gr. Zim. u. Küche 20 M., 1 Zim. u. Küche 12 M., 1 leer. Zim. zu verm. 6806

Luisenring 56, 2. St. 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 15. August ev. 1. Okt. zu vermieten. 48592 Näheres im 3. St.

Luisenring 13
3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48563

Laurentiusstraße 1
3—4 Zimmerwohnung mit Zubehör, per 1. August oder später zu verm. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 48811

Heinrich Lanzstr. 28
3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubeh. p. sofort od. spät. zu vm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24. Tel. 2067. 48879

Heinrich Lanzstraße 41
Mod. 3 Zimmerwohn. zu v. 6742

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 8 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47512 Näh. Peter Loeb Söhne, Baugeschäft.

Mollstraße 30
4 Zimmerwohnung (elegt.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. M 3, 2 Lad. Tel. 2035

Moltkestr. 5
(geschloss. Hand) 10 Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Komfort wegen Versetzung zum 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näheres part. 48932

Max Josefstr. 20
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Speisekamm. u. Mansarde bis 1. Okt. zu vm. 48861 Näher. Laden Tel. 7503

Max-Josephstr. 32 II. Tr. schön ausgest. 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Friedrich Karlstr. 12 4. Tr. 48876

Gr. Merzelstr. 6
schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, 3 Tr. hoch, p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst ab. Baubüro Seitz, Tel. 1331. 48700

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1331.

Meerfeldstr. 67, Lindenhof, sch. 3 Zim., Küche, Bad p. 1. Okt. bill. z. vm. Telephon 4709.

Ruitsstraße 16 schöne 3 Zim.-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. M. Jahn. 7185

In der **Oberstadt**
ist 1 schöne 5 Zim.-Wohn. 1 Tr. h., in welch. mehr. Jahr. erfolgr. Zahnprax. betrieb. wurde, kostenlos an Mietern. preisw. d. Jac. Geiger, S 6, 32, z. vm. Ausk. v. 5—7 Uhr.

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 48820
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiser, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1, Tel. 149.

Oststadt.
Sophienstr. 16.
Herrschaftliche 5 Zimmerwohng. mit Badez., Speisekammer, elektrisch Licht, Fremdenzim., Mädchenz., 2 Keller, Speicherkammer, sow. Waschküchen- u. Trockenraumbenützung, pr. sofort oder später zu vermieten. Das Haus hat elektrischen Fernschluß. Näh. ebendaselbst, Erdgeschoß, bei August Seufeld.

Oststadt
Eleg. 5-Zimmer-Wohn. freie Lage, per 1. Juli ev. sof. preisw. zu vm. Näh. Beethovenstraße 18, 4. St. 48847

Paradepl., 3. St. 5 Zim. Küche, Mansarde und Keller per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900. Zu erfr. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 48836

Parkring 2a
Wohnung: 2 Zimm., Bad Speisekammer, Zubehör, elektr. Licht, Gas, 1 Trepp. auf 1. Oktober zu verm. Schönste Aussicht auf den Schloßgarten. Näh. part. 48867

Parkring 4a
Wohnung: 6 Zimm., Bad, Speisek., Zubehör, elektr. Licht, Gas, 2 Treppen, auf 1. Okt. an ruh. Fam. z. verm. 12—4 Uhr anzuseh. Näh. nur parterre. 6717

Parkring 21
Nähe der Rheinbrücke 3 gr. Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. 48830

Parkring 25, schöne zwei Zimmerwohng., Küche, Speisekam., Badezimmer, Gas u. elektr. Licht im 1. Stock zu vermieten. 48849 Näh. 2. St.

Parkring 37
schöne Wohnung von 7 Zim. samt Zubehör zu v.

5. Querstraße 3
2 Zimmer u. 3 Zimmer m. Küche zu verm.

Neubau, Langerötterstr. 84
modern eingez. 1—2 und 3 Zimmer-Wohnungen sof. od. spät. zu verm.

Rupprechtstraße 3
Oststadtviertel. 3. St., abgeschl. schöne 3 Zimmerwohn. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. Tel. 3784. 48701

Rupprechtstr. 10
4 eleg. Zimmer m. Bad u. Zubeh. z. verm. Näh. 2. St.

Rupprechtstr. 12 1. St. hoch. sehr sonnige, luftige Wohnung, 6 Zimmer, große Küche mit Speisekammer, Bad, große Veranda, große Mansarde, großer Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Rodies, 2. St. r.

Rupprechtstr. 10, 4 Zim.-Wohn., Zubeh. auch für Büro geeig. 1. Okt. zu verm. Wenger, 2. St. 6757

Rosengartenstr. 30 1. Tr. 6 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. z. verm. Näh. 3. St. lks. 48711

Rosengartenstr. 34, 3. St. 2 Zimm. u. Küche zu vm. Näheres 2. Stock.

Rosengartenstr. 32
3. Stock, schöne 8 Zimmer-Wohng. sowie part. 4 Zim.-Wohnung nebst großem Souterrain sof. zu verm. Näheres b. Hausmeister, Souterrain. 48361

Rosengartenstr. 34
part. 5 Zim., Küche, Bad, samtl. Zubeh. z. v. Näh. 3. St. 6724

Rheindammstr. 11, 4. St. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St.

Rheinvillenstraße 20
2. St. 4 Zimmer per sofort od. später zu verm.

Rheindammstr. 16
Schöne 5 Zimmerwohng. Bad, Mans. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Rheindammstr. 8, part. 6927

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 47791 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 36
schöne 4 Zimmer-Wohnung auf sof. od. spät. preisw. z. v. Zu erfr. 4. St. rechts. 6703

Rheindammstr. 40
3. St. r., 1 Zim. u. Küche m. Gasabschl. zu vermiet. 48887

Rheindammstr. 62
1. Etage. Versetzungshalber auf 1. Oktober eventuell früher moderne Wohnung 5 Zimmer mit Zubehör, große Diele, Alkov, preiswert zu vermieten.

Rheinaustraße 12
2 Zimmer u. Küche z. verm. Zu erfragen 3. St. l.

Rennershofstraße 20
Schöne geräum. 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. 1. 2. St. gegenüb. d. Schloßgarten preiswert zu vermieten. 48782 Näheres Tel.

Kleine Riedstr. 19
(Waldhofstraße) 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Rheinhäuserstr. 12. Schön 3 Zimmer-Wohn. m. Küche, Balkon u. Zubeh. p. sof. zu verm. Näh. 2. St. 48848

Stefanienpromenade 2
schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Ein großes, leeres Mansardenzimmer auf 1. August zu vermiet. Näh. Seckenheimerstr. 28, 1 Tr.

Rosengarten • Mannheim

Gesamt-Gastspiele von Mitgliedern des Neuen Theaters i. Frankfurt a. M. Leit.: Dr. Hanns Schindler
Donnerstag, den 29. Juli 1915
Zum letzten Male:

Der Juxbaron

Posse in 3 Akten von Pordes-Milo u. Hermann Haller. Gesangtexte von Willi Wolff. — Musik von Walter Kollo. — Spielleitung: Edmund Heding. — Musikalische Leitung: Artur Holde.
Kasseneröffnung 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr Ende gegen 11 Uhr. 4885

Wer überläßt hiesigem Vereinslazarett **abgelegte Kegelkugeln.** Zuschriften unt. Nr. 52942 an die Geschäftsstelle.

Pianist u. Musiklehrer **Emil Nußmeyer** Q 3, 6.

Verkauf

Billig! Billig!

Schokolade ca. 60 Zentner

(Cailler, Grison, Frey etc.) werden in kleineren Qualitäten à Mk. **2.50, 2.90 u. 3.25** verzollt abgegeben. Die Ware ist erstklassiges Fabrikat. Muster im Hotel „Pfälzer Hof" ersichtlich von Mittwoch früh bis Donnerstag Mittag.

Feinst. Salatöl
Liter **2.20** m. 5% Rabatt.
Neue Kartoffeln Pfund **9½** Pf.
Johann Schreiber

Achtung!

Gutgehendes **Landesprodukten-Geschäft** wegen Krankheit und Alter günstig zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 7192 bei der Geschäftsst. d. Bl.

Piano, Nähmasch., Spiegelschrank, Bett, Waschkomm., Kanapee, Auszugtisch, Ladentheke, Schreibtisch, Eisschrank, Sekretär, Fahrrad u. a. m. Aufbewahrungsmagazin R 6, 4. 52987

Tee: Pecco souchong ¼ ½ ¼ Pfund 1.75 0.90 0.50 Postpak. 4½ kg fco. M. 30.-
Chocolade Tafel, schweiz. Mark. Postpaket 4½ kg fco. M. 12.50
Cacao ½ ¼ ⅛ Pfund 2.— 1.— 0.50 Postpaket 12286 4½ kg fco. M. 18.00 liefert **Mario Mayer,** Mülhausen i. Els., Gänseplatz.

2tür. großer **Kleiderschrank** zu verkaufen. Näh. **C 4, 20 u. 21,** 2. Stock. 7131

Ankauf

Wenig gebraucht, braun. **Pianino** nur gutes Instrument, gegen Barzahlung **gesucht.** Angebote u. Preis unter Nr. 52945 an d. Geschäftsst.

Mehrere 100 m Feldbahngleise 60 cm Spurweite, mit einigen **Kipp- und Tafelwagen** sofort zu kaufen gesucht. 52918
Oberrh. Metallwerke G. m. b. H. Mannheim.

Fräulein

gesucht für Verkaufstätigkeit in feinem Spezialgeschäft. Damen mit Erfahrung im Kunstgewerbe und verwandten Zweigen werden bevorzugt.
Gefl. selbstgeschriebene Angebote mit Angabe seitheriger Beschäftigung sowie Alter und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 52948 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen einen **Lehrling** aus ordentlicher Familie **W. Steuermann & Cie.** Haus- u. Küchengeräte en-gros **G 7, 28.** 52907

Lehrling mit guter Schulbildung bei sofortiger größerer Vergütung gesucht.
Gebrüd. Katzauer Lack-Kitt- u. Farbenfabr. **Bruchsal.**

Stellen suchen

Tüchtiges Mädchen das bürg. kochen kann sucht auf 1. Aug. leichtere Stelle in kleinem Haushalt. Näh. **U 3, 17,** 4. St. 52944

Gebildete Dame Witwe, sucht schriftliche Heimarbeit. Zuschr. unter **C 3548** an **D. Frenz, Mannheim.** 1439

Mietgesuche

Schöne 2 evtl. 3 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. mögl. Nähe Hauptbahnh. v. jung. Leuten per 1. Sept. gesucht. Ang. m. Preisang. unt. Nr. 52947 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

Augusta-Anlage 17 Schöne Wohn. v. 5 Zimmer m. Zubeh. im 1. St. per sof. od. 1. Okt. zu verm. 48...

Stamitzstr. 2. Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. Stock per sofort zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3907. 47945

Schimperstraße 3 u. 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober preisw. zu verm. Zu erfr. Schimperstr. 27, 2. Stock od. Telef. Nr. 1054. 6789

Speyerstr. 14 2. St. schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad und Mansarde per 1. August oder später zu vermieten. 48756

Schwetzingerstraße 17 2. St. schöne 3 od. 4 Zim.-Wohnung mit Bad und Mansarde sofort oder später zu vermiet. 48757

Seckenheimerstr. 16 2. St. 4 Zim. u. Küche p. sofort od. 1. Okt. zu verm. 48781

Seckenheimerstr. 110a 6 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht sof. f. 1000 M. z. v. 6876

Seckenheimerstr. 124 (Neubau) **Schöne 3 Zim.-Wohnungen** mit Bad, Diele usw. sofort zu vermieten. Näher. bei **Scholl,** Uhlandstr. 11 (Tel. 4880) oder Baubüro Augusta-Anlage 14 (Tel. 1990) 48769

Seckenheimerstr. 108 Hth. 2. St. **Ein-Zim.-Wohn.** ansch. Aug. zu vermieten. Näh. **Hergenhan,** 4. St. 6821

Tattersallstraße 12, 3. St. 5 Zim. u. Zub. weg. Wegzug. s. v. Näh. b. J. Zilles, Immob.- und Hypothek.-Geschäft **N 5, 1,** Tel. 876 od. im Hause 2. St. 48803

Stellen finden

Buchhalter bilanzsicher, militärfrei, v. Einkaufsgenossenschaft, als Nebenerwerb, **sofort gesucht.** Angebote unter „**Bilanz**" an die Geschäftsstelle ds. Bl. 52934

Kutscher für sofort gesucht. 52941
Dampfwaschanstalt **Park-Hotel Sander & Barth.** Augartenstr. 31.

Für sof. wird ein jüngerer **Hausbursche** (Radfahrer) gesucht. 52931
Konditorei Hartmann, P 6, 22

Möbel-Polsterer gesucht. 52946
Reis & Mendle.

Für die Buchhaltung eines Getreidegeschäftes wird eine ältere **Dame** mit schöner Handschrift und gewandt im Rechnungswesen zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbet. unt. 52940 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige **Verkäuferin** sofort gesucht. Nur branchekundige wollen sich melden.
Schuhhaus Frey E 3, 9–10. 52938

Modes. Tüchtige Vorarbeiterin gesucht. **N 4, 9.** 52965

Erfahrenes **Kinderfräulein** tagsüber zum sof. Eintritt gesucht. **Karl Ludwigstr. 17,** part. rechts. 52950

Ordentliches **Dienstmädchen** p. 1. August gesucht. 52936 **L 10, 6,** Baden.

Tullastr. 12 Herrschaftl. 8 Zimmerwohnung mit Zubehör 3 Trepp., wegzugshalb. sofort oder später mit **Nachlaß** zu verm. Näh. **Werderstraße 29**

Tullastraße 18 3 Treppen hoch. Schöne geräumige 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Stock bei **Schrade.** 48812

Uhlandstraße 6 Schöne 3 Zimmerwohn. m. a. Zubeh. z. v., auf 1. Okt., eventl. mit schönem Büro oder Lager. 48489

Uhlandstr. 20, 2. St. Schön., gr. 2 Zimmerwohn. mit Bad u. Mansarde sof. od. sp. zu verm. Näh. 2. St. 6912

Uhlandstr. 21 2- u. 3-Zimmer-**Wohnung** mit Bad und Mans. per 1. August und 1. Okt zu verm. Näh. pt. 6879

Uhlandstr. 26, Neubau 3 Zim.-Wohn. ev. m. schön. Büro od. Lager zu vm. 6908

Verschaffeltstr. 15, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Zubehör, elektr. Licht sof. od. 1. Okt. zu verm. 6758 Näh. **K 2, 19,** 2. Stock.

Rich. Wagnerstraße 1 1. St., eleg. 6-Zimmer-Eckwohnung per 1. Okt. z. v. Näh. **Wühler,** part. 7156

Rich.-Wagnerstr. 22 Modern ausgestattete **3-Zim.-Wohnung** mit Zentralheizung und Warmwasseranlage pr. sof. od. später zu vermieten. Näh. part. lks. 47974

Richard Wagnerstr. 48 Ecke Otto Beckstraße 9 4. Stock, 4-Zimmerwohn., Bad, el. Licht Gas, Kohlenaufzug p. 1. Oktober an ruh. Leute zu vm. Näh. prt.

Windeckstr. 11 Große **2 od. 3 Zimmer-Wohnung** sof. zu verm.

Windeckstraße 35/37 3 Zimmerw. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 48965

Gr. Wallstadtstraße 61 3 Zim. u. Küche zu vm.

Wallstadtstr. 64 Haltestelle Linie 6, 4 Zim.-Wohnung mit Bad im part. auf 1. Oktober d. Js. zu vermiet. Preis 696 M. Näh. part. rechts. Tel. 4039. 6838

Waldparkstraße 5 1 Trepp. hoch, herrschaftliche **5 Zimmer-Wohnung** in feinem Haus auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Windeckstraße 10** bei **Holzmann.** 48809

Waldparkstr. 25 **Parterre-Wohnung** 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 6988 Näheres **Telephon 496.**

In gutem Hause geräum. **2 Zimm.-Wohng.** m. Bad zu vm. Näh. **Holzbauerstraße 3, b. d. Max Josephstr.** 7054

Herrschaftliche **3-Zimmerwohnung** 1. Etage, mit Küche, Bad u. Zubehör, elektr. Licht, u. Zentralheizung, freier Aussicht, in der Oststadt, per sofort oder später zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen ¾4 u. ½5 Uhr, Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr. Näheres **Nuitsstr. 14,** 1 Trepp. r. 48800

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein, im 3. Stock, allem Zubehör, **Rennershofstraße 25** per sofort oder später zu vermieten. Näh. **F. Kruft,** Kepplerstraße 24. 48748

Schöne 5 Zim.-Wohng. mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör, **Seckenheimerstraße 28,** per sofort billig zu vermieten. 47966 Näh. **Storchendrogerie Marktplatz H 1.**

Schöne 4-5 Zim.-Wohn. m. eing. Bad, Gas u. Elektr., 2. St., a. 1. Okt. zu verm. Näh. **Waibel-Webrstr.** 5. Tel. 1889 48670

Zwei 48845 **5 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Im Hause **P 6, 1** sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Laden.

Freundliche **3 Zimmer-Wohnungen** je 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später z. verm. Näh. **Waldparkstr. 16,** 3. St.

1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. **Leonhard D 7, 17.** 48806

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekam. nebst Zubehör zu vermiet. Zu erfragen **Waldparkstr. 36,** 4. St. r. 48627

Schöne Wohnung Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. **B 5, 3** (Büro) pt. 47955

Schöne 48772 **Gaupenwohnung** billig zu vermieten. Näheres **N 4, 7.**

6 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 48800 Näh. **L 1, 2, Laden.**

Sch. 3 Zimmerwohng. mit Bad u. Zubeh., Waldparkstraße 2, 3. St. p. 1. Okt. zu verm. Näheres 6758 **Gr. Merzelstr. 11.** Tel. 5829

Schöne Wohnungen von 4, 5, 6 u. 7 Zimmer nebst Zubehör z. verm. Näh. 7041 **Kirchenstraße 12.**

Schöne **4 u. 5 Zimmerwohnungen** **Schimperstraße 6 und 8** für sofort oder 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 4,** parterre. 48795

8-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 47568 Näh. **L 8, 11,** 4. Stock.

Eine schöne 8 Zim.-Wohn. Bad, Speisek. u. Bodenk. per 1. Aug. od. sp. zu verm. Näh. Hch. Lanzstr. 27, 3. St. 6951

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Loggia u. Mansarde per sofort oder später zu verm. Zu erfragen bei **A. Mayer, Schimperstr. 41,** 2. St.

In neu gebaut. Hause (**Schimperstraße**) ist hübsche 48874 **4 Zim.-Wohnung mit Balkon u. Garten** Baderaum, Mans. usw. weg. Versetzg. m. Mietsnachlaß d. **Jac. Geiger, S 6, 32,** kostenl. a. Mieter zu vm. Ansk. v. 5–7 Uhr

2 schöne leere Zimmer m. Bad, resp. Küchenraum an einzel. Dame z. verm. Näh. **D 2, 9** 3 Treppen. 48799

Schöne Wohnung 4 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. od. schon Aug., Sept. z. v. Näheres Rheinhäuserstraße 20, 2. St. lks. 6873

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit **Küche, Badezim.** auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Leins, O 6, 3.** 48310

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. Neckarst. u. Lindenhof p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 340. 47809

Separates Zimmer unmöbliert, evtl. auch mit Pension, sofort zu vermiet. Zu erfr. **R 7, 10** p. 48859

Zu vermieten: 3 Zimmer Küche, Bad u. Zubehör per **sofort** oder 1. Oktober. Zu erfragen Luisenring 20, parterre. 48969

3 Zimmer-Wohnung mit Bad im 4. Stock auf 1. August zu verm. 48855 Zu erfragen bei Frau **Gielecke, S 6, 12.**

Wohnungen in allen Stadtlagen von 2, 4, 5–10 Zimmer zu vermieten durch 6773 **Hugo Schwartz L 3, 3b.** Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

Zu vermieten **schön. 4-Zimmerwohn.** per 1. Oktober im 3. Stock. Näheres Laden **M 3, 1.** 48862

Kl. Geschäftshaus in der Weststadt, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstraße 23.** 48776

Seckenheim. Schöne 3 Zim.-Wohng. mit Gartenanteil, elektr. Licht, p. 1. August zu verm. 6898 **Luisenstraße 64.**

Seckenheim. Schöne 3-Zimmerwohng. mit allem Zubehör zu vermieten. 6883 **Friedrichsfelderstr. 59,** p.

Heidelberg Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer m. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 47844 **Blumenstr. 17, p.**

Zu vermieten auf 1. Juli od. früher, gegenüber des Hauptbahnhofes in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 48965 Zu erfr. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. Stock. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7159

B 2, 15 part., Hofeing. Gut möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermiet. 6973

B 4, 7 prt., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sep. Eing., 1. August zu v. 6939

B 7, 1, 2 Tr. gut möbl. Zimmer, auf den Park geh., zu verm. 48736

C 1, 2 III, ein sehr schön möbl. freundlich. Zimm., sep. Eing. sofort od. später, zu vermieten. 6734

C 1, 3 2 Tr., möbl. Zim. mit einem u. zwei Betten zu verm. 48773

C 1, 9 III., r., sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 48777

C 3, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing., zu verm. 6905

C 3, 11 Einfach möbl. Zim. zu verm. 6907

C 3, 15 2 Tr. hoch, schön möbliert. Zimmer zu verm. 7096

C 4, 1 2 Tr. Gut möbl. Zimmer m. Pens. sofort zu verm. 6892

C 4, 13 Part.-Zimmer, möbl. oder leer billig zu verm. 6704

C 4, 20/21 1 Tr. sep. möbl. Zim. Bad, mit oder ohne Pension zu verm. Näh. 2. St. 7130

C 7, 7b part. in sehr g. Hause eleg. möbl. Zimmer ev. 2 Betten zu Kriegspr. 15, 20, 25 Mk. per 1. Aug. od. spät. zu verm. Zu spr. 12–4 u. 8 Uhr. 48850

C 8, 8 2. Stock gut möbl. Zimmer zu vermieten. 48868

C 8, 11 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 30 Mk., sofort zu verm. Näher. part. 48873

C 8, 18 2 Trepp. rechts schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48590

D 1, 10 2 Treppen. Möbl. Zimmer zu vermieten. 6820

D 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7174

D 6, 16 2. Stock gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer eventl. einzeln zu verm. 6768

E 3, 13 Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sof. od. sp. z. v. 48461

E 7, 2 part., ein gut möbl. Zimm. m. Pens. auch an Ehepaar z. v. 7062

F 2, 16 3. Stock, hübsch möbliertes Zimmer, sep. Eingang, ev. Klavierben., an bess. Herrn per 1. Aug. zu vermieten. 7137

G 2, 6 1 Tr., Marktplatz. Gut möbl. Zim. zu vermieten. 7160

H 5, 20 2 Tr., schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 7026

H 7, 4 parterre. Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 6827

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47819

H 7, 34, 1 Tr. möbl. Zimm. ev. m. 2 Bett. bill. z. v.

H 7, 37 2. St. sch. möbl. Zimmer mit Schreibtisch z. v. 7098

J 3, 17 2 Trep. 2 schön möbl. Zimmer an Herren oder Damen billig zu vermieten. 6981

J 7, 27 Einfach möbliertes **Schlaf- u. Wohnzimmer** an 2 anständ. sol. Damen billig zu verm. 7129

K 2, 26 2. Stock r. gut möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 6898

L 2, 5 3 Tr. für Fräul. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 7112

L 2, 12 3 St. rechts groß. schön möbl. Zim. gegenüber vom Schloß bill. zu vermieten. 48804

L 6, 7 2 Trepp. Möbl. Zimmer zu vermieten. 7096

L 8, 4 4. St. links möbl. Zimmer an anst. Herrn sof. zu verm. 7114

L 12, 4 2 Tr. Saub. möbl. Zimmer z. verm. mit Kaffee 25 Mk. 6772

L 12, 12 2 Tr. l. 3 Min. vom Bahnhof. Schlaf- u. Wohnz., a. einz., bei ält. Frau zu vm.

L 13, 2 3 Tr., bess. möbl. Zim. mit elektr. Licht, Bad, Klavier, evtl. auch an Ehepaar sof. zu v. 48832

L 13, 23, III Bahnhof möbl. Mans.-Zim. an Herr od. Dame sof. zu vm. 48820

L 14, 2 2 Tr. Möbl. Zim. z. v. **Fleig.** 6791

L 15, 9 2 Tr. Gut möbl. Zim. mit 1 evtl. 2 Betten, elektr. Licht u. Bad zu vermieten. 6812

M 3, 9, part., bei Hausmann, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier und sep. Eing. p. 1. oder 15. August zu verm. 6986

M 4, 2 möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vermieten. 48426

N 4, 4 1. Treppe, fein möbl. Erkerzimmer m. elektr. Licht zu vermieten. Anzusehen zwischen 1–⅓8 Uhr.

N 4, 19/20 1. St. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Badben. sof. od. spät. zu verm.

O 6, 8 1. Stock 1 schön möbl. Zimmer in gut. Hause sof. z. v. 6959

O 7, 24 III. rechts. Fein möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz. zu verm. 7019

P 1, 6 1. St. 1 od. 2 eleg. möbl. Balkonzim. m. Klavier u. elektr. Licht. Nähe v. Paradepl. s. z. verm. 7161

P 2 4/5, 2. Tr. schön möbl. gr. Zim. m. Schreibt. u. Gasbel. z. 1. Aug. z. v. 48823

P 3, 7 2 Tr., schön möbl. Zimm., sep. Eing. a. 1. Aug. zu verm. 6849

P 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 7149

P 5, 11/12 2 Tr., sep. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 7089

Q 2, 1 2 Tr. Schön möbl. Zimmer evtl. mit Klavier zu vermiet. 6780

Q 3, 15, pt. gr. h. möbl. Part.-Zim. zu verm. 7084

Q 7, 6, 2. St. lks. Älterer Herr findet angenehmes Heim bei zwei einz. Damen. 7130

Q 7, 24, 2 Tr., sch. möbl. Balkon- od. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht preisw. zu verm. 6906

R 3, 2b 1 Tr. geg. Kirchengarten 5 Zimmer, Küche, Badekab. Zubehör, Gas, elektr. Licht per sof. zu verm. Näheres 2 Tr. bei **Sieder.** 6892

S 4, 1 4. St., möbl. Zim. lks. zu verm.

S 4, 1a 2 Trepp. Möbl. Zimmer zu vermieten. 6781

S 6, 12 1 Tr. r. Fein möbl., separ. Zim. sof. od. spät. zu vm. 6979

S 6, 36 2 Trepp. möbl. Zimmer zu vermieten. 6707

S 6, 41 3. St. r. gut möbl. Zim. sof. z. verm. 6793

U 4, 7 1 Tr. 1 gut möbl. Balkon-Zimmer sof. bill. zu verm. 6938

Bahnhofsplatz 9, 2. St. schön möbl. sonn. Zim. an Dame od. Herrn zu vm. 7168

Elisabethstr. 11, Hochpt. 1–2 fein möbl. Zim. per 1. August zu vermiet. 48848

Egellstr. 6 Fein möbl. Zimmer mit Bad u. Telephonben. sofort zu vermieten. 6886

Friedrichsplatz 1, 4 Trep., gegen Wasserk., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. u. Auss. auf Friedrichspl. z. v. 48797

Lamehstr. 13, 3 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. Mk. 40.— zu v. 48861

Lorzingstr. 2, 3 Tr. l. 1 evtl. 2 gut möbl. Zim. mit freier Auss. zu verm. Schreibt. u. Klavier vorh. 6918

Liebigstr. 30 part. in freier Lage zwei frdl. **möblierte Zimmer** evtl. als Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48830

Heinrich Lanzstr. 9 2. Tr. lks. Nähe Bahnhof möbl. sep. Zim. zu verm. 48839

Lange Rötterstr. 1 1 Tr. lks. schön möbl. Z. zu v. 7088

Rosengartenstr. 18, Hth. 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräul. z. verm. 6899

Rosengartenstr. 16 Hochpt., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing., elektr. Licht u. Telephonben. pr. sof. od. später zu vm. 48818

Rosengartenstraße 32 2 Tr., r. 1 groß. schönes **Balkonzimmer** in schöner freier Lage per 1. August zu vermieten. 48738

Seckenheimerstr. 63 1 Tr. l., gut möbl. Zim. mit reichhalt. kräft. Pens. per sofort zu verm. 48671

Richard Wagnerstr. 34 sch. möbl. Zim. z. verm. Näh. parterre. 6851

Hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 48735 Näh. **Beethovenstr. 12,** 4 Tr.

Wohn- u. Schlafzim., f. möbl., m. 1 od. 2 Bett. z. v. **Tattersallstr. 22, 2. St.,** in Nähe d. Hptbh. 48689

Gut möbl. Zim. mit sep. Eingang an besseren Herrn per 1. August zu vermieten. **G 2, 19** 1 Tr. 48841

Elegant möblierte **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad und sonst. Zubehör an nur ruhige Leute zu vermieten. Preis 65 Mk. Anzusehen von 11–3 und abends nach 6 Uhr. 7051 **Schäfer, Augartenstr. 28** II.

Schön. groß. möbl. Zim. m. Balkon, evtl. m. 2 Bett mit od. ohne Pension zu verm. Elektr. Licht u. Bad vorhand. **Kreter, L 14 8.** 48455

Schön möbl. Zimmer 4 Tr. für 16 Mk. monatl. zu vermiet. Näh. **Rosengartenstraße 21** 3. St. r. 48845

Gut möbl. Parterrez. m. sep. Eing. p. sof. zu vm. **Q 3, 19,** part. r. 7092

Mittag- u. Abendtisch

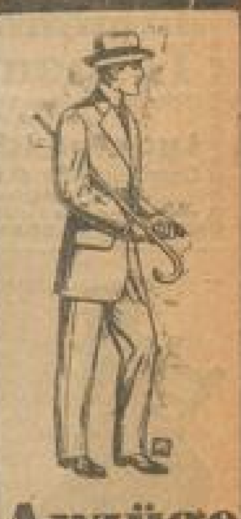
An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. **U 7, 28,** part. 47891

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. **P 6, 1,** 2 Tr. 48453

Bess. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. **L 15, 9,** 2 Tr. 6811

Pension Merkur Gr. Merzelstr. 7, part. Bessere Herren u. Damen erhalt. gut bürgerl. (48769 **Mittagstisch 90 Pfg. Abendtisch . 70 Pfg.**

Kriegs-Versicherungen ohne Zuschlagsprämie für sämtliche Wehrpflichtigen welche schon im Felde stehen, werden von erstklassiger Lebensversicherung u. unter Garantie für Vollauszahlung jederzeit noch aufgenommen durch das Versicherungsbüro von **Theodor Balz** Subdirektor Friedrichsring U 3, 17. **Telephon 3640.** Inspektoren und Vertreter gesucht. Diskretion wird zugesichert.



Anzüge Ulster und Paletots neueste Farben und Formen, kaufen Sie unvergleichlich billig in selten großer Auswahl im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh. Jakob Ringel) Mannheim, Planken, nur O 3, 4a, 1 Treppe neben der Hauptpost. **Der weiteste Weg lohnt** 44175

Bekanntmachung.

Die Entgegennahme von Anträgen auf **Zusatzbrotmarken** für den Monat August erfolgt vom 26. bis einschließlich 28. Juli 1915, jeweils nachmittags von 1—6 Uhr in der Wandelhalle des Rosengartens. Ohne die vorgeschriebenen Nachweisungen (Steuerzettel bezw. Bescheinigung des Arbeitgebers über die Verrichtung körperlich schwerer Arbeit) können Anträge nicht aufgenommen werden. **Einen Antrag braucht nur der zu stellen, der weder im Juni noch im Juli Zusatzbrotmarken erhalten hat.**

Nach dem 28. Juli werden Anträge nicht mehr entgegengenommen.

Gleichzeitig erfolgt am 26. Juli die Ausgabe der Zusatz-Brotmarken an diejenigen Leute, die durch einen Stempelaufdruck auf unserm Schreiben vom 6. Juli schon einmal darauf hingewiesen sind. **Die Schreiben v. 6. Juli sind als Ausweis mitzubringen.**

Städt. Lebensmittelamt. Dr. Bartsch.

Oberprechtal Schwarzwald 450 Meter üb. d. Meer Stationen Haslach und Elzach.

Gasthof u. Pension Adler Durch schönen Neubau d. Neuzeit entspr. eingr. Anerk. vorz. Küche, Spez.: selbstgez. bad. Weine. Neue Veranda, schön. Garten, warme Bäder. Ruh. Stell. Aufenthalt. Vielseit. Waldspaziergänge, eig. Fuhrwerk — Forellen-Fischerei. — Pension M. 4-4.50. Telesph. Nr. 1. — Prosp. durch den Besitzer. 1221 Fr. Fissler.

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsandacht.

Mittwoch, den 28. Juli 1915.

Lutherkirche. Abends 8½ Uhr, Stadtpfarrer Huß.
Konkordienkirche Waldhof. Abends 8 Uhr Kriegs-Andacht. Stadtpfarrer Bufard.

Rechtsagentur Carl Pfisterer J 1, 7, Breitestr.
empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten insbesondere Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Verträgen und Eingaben, Auskunft in Ehe-, Erbteilungs- und Grundbuchsachen, Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten und Durchführung außergerichtlicher Arrangements und Vergleichen. Vermittlung von Grundstücken und Hypotheken. 39978

Milch-Kur-Anstalt P 3, 12|13
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Empfehle: 42041
Kefir und Joghurt
Milch, Kaffee, Tee, Schokolade
weißen Käse und Dickmilch.
Aufmerksame Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Kath. Gaßmann.

Feinster nahrhafter Brotaufstrich
Blüten-Honig-Ersatz Pfund **45** Pf.
In Dosen für ins Feld 60 Pfg.
ärztlich begutachtet.
Hauptgeschäft G 2, 6 Marktplatz.
Niederlagen (Q 7, 3a, Geschäft T 3, 1) (Waldhofstr. 12, 3 Tr.), Feudenheim Schillerstrasse 26), Ecke Schefflel- und Körnerstr. 7.

Tapeten
staunend billig in großer Auswahl, ebenso
Ia. Parkett- u. Linoleumwichse.
„Rosol", sicher wirkendes Radikalmittel für Wanzen erhalten Sie bei 39600
F 3, 1 Karl Götz F 3, 1
Telephon 7077.

Duroform (gef. geschützt)
ist das beste gegen Fußschweiß u. verhindert Wundlaufen d. Füße: unentbehrlich f. jed. Soldaten. Viele Anerkennungsschreiben, besonders aus dem Felde. 1 Dose 60 Pfg., Feldpostpackung 6 Dosen M. 3.—
Duroform-Puder 4199
gegen Achselschweiß, 1 Streudose 70 Pfg.
Zu haben in allen Apotheken. Fabrikation und Vertrieb: **Schwan-Apotheke E 3, 14.**

Fensterscheiben
repariert schnell und billig
Emil Lechner 41866
R 7, 32 Tel. 4854 R 7, 32
Filiale Gontardstraße 3.

Terpentin-Ersatz
(Kriegsware) solange Vorrat p. Liter M. 1.—. Sämtliche übrigen Putzartikel billigst. 3303
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Gegründet 1883 **O 4, 3.** Telephon 252 u. 7715
Filiale: Friedrichsplatz 10. — Telephon 4066
Von 1—½3 Uhr geschlossen.

Ein erstklass., rein deutsches Erzeugnis ist das
Seifenpulver 12185
Schneekönig
in gelber oder roter Packung.
Sehr beliebt ist das
Veilchenseifenpulver
Goldperle
mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.
Sofortige Lieferung!
Auch Schuhputz **Nigrin** (keine abfärbende Wassergröme) und **Schuhfett.**
Hübsche neue Heerführerplakate.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 16. Juli ds. Js. bei einem Sturmangriff unser lieber Kollege

Professor

Dr. Wilhelm Klump

Offizierstellvertreter im Kgl. Sächs. Landwehr-Inf.-Regt. 107. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Wir werden ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren. 16541

Mannheim, 27. Juli 1915.

Das Lehrerkollegium der Liselotteschule.

Rotes Kreuz Mannheim

Setzlagt Euren Nagel in den Eisernen Roland am Wasserturm

Für Verwundete und Kriegsinvaliden in der Heimat

Für Liebesgaben an die Krieger im Felde und in Gefangenschaft

Zeit der Nagelung:
Werk. 10—1 Uhr, nachm. 3—7 Uhr
Sonntags: Vorm. 11—1 Uhr, nachm. 2—½8 Uhr

Eiserner Nagel 1 Mark
Kupfernner Nagel 3 Mark
Goldener Nagel 5 Mark
Großer eiserner Nagel mit Namen 20 Mark
Großer goldener Nagel mit Namen 50 Mark

Verkaufsstellen für Nägel, Postkarten und Nachbildungen

1. Mannheimer Musikhaus P 7, 14a
2. J. Sonn, Zigarrengeschäft, D 4, 6
3. J. Sonn, Zigarrengeschäft, O 4, 7
4. Kurt Lehmann C 1, 1
5. Baumstark & Geiger E 1, 1
6. Mühler, Zigarrengeschäft, K 1, 6
7. R. Schenk, Kunsthandlung, Mittelstr. 17
8. Willi Kaufmann, Gontardplatz 1
9. Heinrich Futterer, Schwetzingerstr. 101
10. Förderer Kramer, Dalbergstraße 1
11. R. Kramer, Zigarrengeschäft, D 1, 5-6
12. E. Pfeiffer, Musikhaus O 5, 9
13. Verkehrsverein Mannheim, Kaufhausbogen 47/48
14. Bahnhof-Verkaufsstelle
15. Viktor Loeb, C 1, 9

und am Wasserturm.

Feldpostkarten
10 Stück 5 Pfg. — 100 Stück 45 Pfg.
Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 3.50 M. 500 Stück 1.90 M.

Feldpost-Briefumschläge
10 Stück 5 Pfg.
Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 4.— M. 500 Stück 2.25 M.

Für alle Zuschriften an die Angehörigen des Heeres und der Marine dürfen während der Kriegsdauer nur diese Umschläge und Karten verwendet werden.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger
„Badische Neueste Nachrichten"

Die Haltung Amerikas
im Weltkrieg sollte jeden Deutschen veranlassen, keine amerikanischen Waren mehr zu kaufen · Amerikanische Nähmaschinen sind in jeder Hinsicht längst übertroffen. Die deutsche Maschine ist die 40168
PFAFF - NÄHMASCHINE
Alleinverkauf bei
Martin Decker, A 3, 4, gegenüber vom Theatereingang
Fernsprecher 1296 Eigene Reparatur-Werkstätte

Kriegs-Bilanzen
bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7, 26 MANNHEIM Tel. 7155
40127 *Aktienkapital Mk. 1,500,000.—*

C. Fischel
L 8, 5 — Fernspr. 3596
Elektrische Uhren
Fabrikation, Montage, Reparaturen, Unterhaltung, auch im Abonnement. 40819
Zahlreiche Anerkennungsschreiben. — Besuche und Auskunft kostenlos.

Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse
lässt man am besten durch die größte u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 34472
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer, Inh.: **Franz Münch,** D 5, 13, Tel. 4253
radikal vertilgen.
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Kräne u. Verladeanlagen
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff
Mannheim
35738

!Bruchleidende!
Unbedingt sicher 30850
halten meine vorzügl. **Bruchbandagen** selbst den **schwersten Bruch.** Für jeden besonderen Fall **Spezial-Anfertigung in eigener Werkstätte.** Ebenso anerkannt tadellos sind die von mir hergestellten
Leibbinden, Geradehalter, Arm- u. Bein-Maschinen
Friedrich Dröll, Q 2, 1
Fernsprech. 469.
Um sicher zu gehen, beachte man genau das Litera.
Separate Anprobierzimmer für Damen und Herren.

Regenhaut-Mäntel
für Damen (kein Gummi) in **blau, grau** u. **grün**
empfehlen 41875
Hill & Müller
N 3, 12 Kunststrasse N 3, 12